

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon 14087) sowie Verwaltung und Druckerei (Telefon 14087) in MARIBOR, Juričeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Stamen ul. 7. Einzelne Ausgaben Rückporto belegen.

Inserten- u. Abkündigungs-Annahme in Maribor: Juričeva ul. 4 (Verwaltung). Tagespreise: Abholen, monatl. 25 Din, durch Post monatl. 30 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## Winterware

kaufen Sie gut und billig im  
**J. TRPINOV-BAZAR**

## Die Balkan-Konferenz

\*\*\* In Bukarest ist die diesjährige Balkan-Konferenz zusammengetreten, um auf Grund der bisherigen Ergebnisse einen weiteren Schritt in der Richtung des Vorrückens der Balkanvölker unter sich zu unternehmen. Die Delegationen Jugoslawiens, Griechenlands, Albaniens und Rumaniens sind bereits in der rumänischen Hauptstadt versammelt, und auch die Bulgaren, die eine Zeitlang im Schmollwinkel standen, stellten ihre Abordnung zu den Bukarester Beratungen. Internationales Arbeitsamt in Genf, die Carnegie-Foundation und der Völkerverbund entsandten ebenfalls ihre Vertreter. Die Konferenz wird heute, den 22. d. M. im Sitzungssaal der rumänischen Kammer in feierlichster Weise eröffnet.

Worum es sich bei dieser Tagung vornehmlich handelt? Es ist dies der Balkanpakt, zu dem ein Entwurf schon auf der letzten Tagung konzipiert worden war. Diese Konferenz ist nicht eine Konferenz der Regierungen, sie trägt mehr oder minder privaten Charakter. Es ist zu hoffen, daß die Einigung hier leichter gelingt als im Falle der Beteiligung offizieller Vertreter. Die Regierungen einigen sich nicht so leicht, diese Tatsache ist hinlänglich bekannt und gilt für das große Europa im allgemeinen, für den politisch zerstückelten Balkan mit seinen widerstreitenden Interessenphären aber noch ganz besonders. Wenn wir den Bukarester optimistischen Stimmen Glauben schenken dürfen, dann wird diese Tagung mit dem Entwurf eines Balkanpaktes herauskommen, eines Paktes, der den Regierungen der Balkanstaaten überreicht werden soll. Die Optimisten in Bukarest erhoffen sich noch mehr: das Zustandekommen einer Konvention, die sämtlichen Balkan-Bewohnern in den Ländern der Halbinsel die Bewegungsfreiheit und Siedlungsfreiheit zu verleihen hätte. Wera solche Hoffnungen vorläufig auch nicht die Erfüllung versprechen, so ist es immerhin ein begrüßenswerter und fühner Gedanke, den Menschen des Balkan größere Freiheitsrechte einzuräumen und die chinesischen Mauern, die einen Staat vom anderen trennen, ein wenig umzulügen.

Die Türkei steht den Bestrebungen der Balkanländer nicht unympathisch gegenüber. Zwar ist sie seit dem letzten Balkankriege um den größten Teil ihres europäischen Besitzes gebracht worden, die Tatsache allein, daß der Staat die Hauptstadt nach Ankara verlegte, mußte jeden Verdacht, daß etwaige expansive Bestrebungen der Türkei auf dem europäischen Festlande vorliegen könnten, erlöschen. Es ist jedenfalls eine onderbare Koingebenz, daß die Balkan-Konferenz am 20. Jahrestage der Schlacht von Kumanovo zusammentritt, wo die vereinigten Serben, Bulgaren und Griechen Schukri Pascha entscheidend schlugen.

Die gestrige Eröffnung des Rates der 3. Balkankonferenz erfolgte in voller Einmütigkeit, auch wurde die den Delegierten unterbreitete Tagesordnung glatt genehmigt.

## Papens Stellung erschüttert?

Gegensätze zwischen dem Kanzler und General Schleicher — Straßer und Brüning bei Schleicher

Berlin, 22. Oktober.

In politischen Kreisen sind Gerüchte im Umlauf, die von ernstlichen Gegensätzen im Reichskabinett zu erzählen wissen. Die „Tägliche Rundschau“, das Organ des Reichswehrministers General von Schleicher, bezeichnet die Stellung des Reichskanzlers von Papen als erschüttert, da er sowohl in politischen als auch in berufsständischen Kreisen immer mehr und mehr auf Widerstand zu stoßen beginne. Es sei dem Reichskanzler ferner auch nicht gelungen, ein großes Arbeitsbeschaffungsprogramm durchzuführen, so daß die Fortsetzung seiner Kanzlerschaft nach dem Wahltag vom 6. November kaum mehr in Frage komme. Es sei kein Zweifel mehr darüber, daß zwischen dem Reichskanzler und dem General von Schleicher ernste Differenzen bestehen. Erst jetzt ist es bekannt geworden, daß sich der Reichswehrminister General von Schleicher an jenem historischen 13. August dafür eingesetzt hatte, daß Papen auf die Kanzlerschaft zu Gunsten Hitlers verzichtete und sich mit

dem Außenministerium begnügen möge. Papen habe diese Forderung damals im Einvernehmen mit Hindenburg abgelehnt.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß General Schleicher, der zum Kurzgebrauch in Badenweiler Aufenthalt genommen hatte, dortselbst sowohl den Nationalsozialisten Gregor Straßer als auch den ehemaligen Reichskanzler Dr. Brüning empfangen hat. Demgegenüber ist Papen mit allen Kräften bemüht, seine Situation durch Aufstellung neuer Pläne zur Ankurbelung der Wirtschaft und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu verbessern. In außenpolitischen Dingen ist der Kanzler nach wie vor optimistisch gestimmt, er glaubt, daß nach den Wahlen entweder an ihn oder an den Reichsaußenminister eine Einladung aus London zwecks Teilnahme an den Besprechungen über die Vier-Mächtekonferenz ergehen werde. In Berliner diplomatischen Kreisen wird dieser Optimismus aber keinesfalls geteilt.

## Weygand gegen Boncour

Ernstste Differenzen zwischen dem französischen Kriegsminister und Generalstabschef Weygand — Um den Abrüstungsplan

Paris, 22. Oktober.

Der Oberste Landesverteidigungsrat ist gestern unter Vorsitz des Generals Weygand neuerdings zusammengetreten, um sich mit dem offiziellen, von Kriegsminister Paul Boncour ausgearbeiteten Abrüstungsplan der Regierung zu beschäftigen.

Der radikalsozialistischen „Republique“ zufolge sollen in der Frage des Abrüstungsplanes zwischen dem Kriegsminister Paul Boncour und dem Chef des Gene-

ralstabes ernste Differenzen entstanden sein. Weygand soll sich nicht nur gegen gewisse Bestimmungen des Boncour-Planes widersetzt haben, er sei nachgerade Gegner jeder Abrüstung überhaupt. Wird dieser Gegensatz nicht auf irgend eine Art und Weise beigelegt, dann ist der Ausbruch einer Krise unvermeidlich. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Militärs in den Abrüstungsfragen den Politikern vorzugreifen beginnen und ihre Entscheidung vorwegzunehmen trachten.

## Simon über Abrüstungsfragen

England und der Hoover-Plan — Das englisch-französische Verhältnis — Deutschlands Verantwortung

London, 22. Oktober.

Außenminister Sir John Simon hielt in seinem Wahlkreis eine große Rede, in der er sich auch mit der Abrüstungsfrage beschäftigte. Der Außenminister erklärte u. a., die Regierung erhalte aus der britischen Öffentlichkeit eine Reihe von Aufforderungen, sie möge den Hooverischen Abrüstungsplan als Basis für die weiteren Abrüstungsbesprechungen nehmen. Man müsse jedoch wissen, erklärte Simon, daß es gerade England gewesen sei, welches als erste Großmacht in Genf den Abrüstungsplan Hoovers begrüßt hat.

te. Wäre die Öffentlichkeit, was hinter den Kulissen alles vorgegangen sei, dann würde sie die Rolle der britischen Regierung auch verstanden haben, denn die englische Haltung sei weder schwächlich noch reserviert geblieben. Die englische Regierung habe Deutschland offen und entschieden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frage der sogenannten Rüstungsgleichheit oder wie die Deutschen ihre Aufrüstungsforderung schon benennen, nur im Wege des Einvernehmens gelöst werden kann.

Außenminister Simon verwies in seiner

Sehr erfreulich für die Atmosphäre des gegenseitigen wachsenden Vertrauens ist jedenfalls die Tatsache, daß die von den Bulgaren aufgeworfene Konfliktfrage der Behandlung der nationalen Minderheiten keine Weiterungen erfahren hat. Im Gegenteil: gestern erklärten die Vertreter Jugoslawiens und Griechenlands, daß alles getan werden würde, um die diesbezüglichen Beschlüsse der letzten Konferenz von Mambul durchzuführen. Daß die Konferenz eine erfreuliche Stimmung aufweist, geht auch aus der Tatsache hervor, daß die bulgarische Delegation dem Präsidium das Ersuchen zu-

stellte, die nächste Konferenz in Sofia abhalten zu wollen. Es hat den Anschein, daß die Balkanvölker unter der zwingenden Not der Wirtschaftskrise dennoch einzusehen beginnen, daß ihnen ein gemeinsames Schicksal vorgezeichnet ist, dem sie nicht leicht entgehen können. Diese Balkan-Konferenz zeigt sich demnach als Konferenz der kleinen Staaten in einem weitaus besseren Lichte als die großen Mächtekonferenzen, in denen um Breitheit und Suprematie geübt wird. Möge den Bukarester Beratungen ein gutes Ergebnis folgen.



Nede ferner auf die Erklärungen MacDonalds, daß England gegen die deutsche Gleichberechtigungsforderung nichts einzuwenden habe und Deutschland es wissen müsse, wie groß die Anstrengungen Englands gewesen seien, zwischen Deutschland und seinen beunruhigten Nachbarn zu vermitteln.

Die Aussichten für eine Fortsetzung dieser Verhandlungen seien im großen Maße von dem Verhältnis Deutschlands zu seinen Nachbarn diktiert. Englands Bestrebungen in der Richtung einer Vier-Mächtekonferenz seien nicht so anzusehen, als ob es um die Umgehung der Genfer Abrüstungskonferenz sich gehandelt hätte. Es ging nur um eine Methode, Deutschland wieder nach Genf zurückzubringen. Deutschland habe die englischen Bemühungen auch zum 2. Male abgelehnt, es müsse sich die Folgen, die daraus entstehen können, selbst zuschreiben. Deutschland müsse verstehen, daß sich die Welt von der Abrüstungsaktion nicht abhalten lasse, denn die Mächte würden Mittel und Wege finden, die Verhandlungen entweder mit oder ohne Deutschland zu Ende zu führen. Schließlich verwies der Minister auf die in Genf, London und Paris verbesserten englisch-französischen Beziehungen, die die beste Garantie für die Ordnung und Ruhe sowie den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas darstellten.

## Empfang beim König

Beograd, 22. Oktober.

Se. Majestät der König empfing heute vormittags die neugewählten Präsidien der Skupština und des Senats unter Führung von Dr. Rumanudi und Dr. Pavetić. Der Herrscher unterhielt sich längere Zeit mit den Mitgliedern der Parlamentspräsidien.

## III. Balkan-Konferenz

Bukarest, 22. Oktober.

Im festlich geschmückten Sitzungssaal der Kammer ist heute die 3. Vollziehung der Balkan-Konferenz im Beisein rumänischer Regierungsmitglieder, der Mitglieder des diplomatischen Korps usw. eröffnet worden. Gestern trat der Rat der Konferenz zusammen, bei welcher Gelegenheit die von der vorbereitenden Kommission ausgearbeitete Tagesordnung einstimmig genehmigt wurde.

## Börsenbericht

3. a g r e b, 21. Oktober. Devisen: Berlin 1362.08—1372.88, Mailand 292.68—293.08, London 194.58—196.13, New York Schied 5712.42—5740.68, Paris 225.52—226.64, Prag 169.90—170.76, Zürich 1108.35—1113.85.

3. i r i c h, 22. Oktober. Devisen: Paris 20.355, London 17.54, New York 517, Mailand 26.47, Prag 15.325, Berlin 128.05.

# Gute Lampe, - billige Beleuchtung, „Billige“ Lampe — teuere Beleuchtung.

Was wir bei der minderwertigen Lampe ersparen, zahlen wir bei der Stromrechnung zehnfach darauf.

**Kaufen Sie billiges Licht  
und nicht „billige“ Lampen!**

Also: die vollkommene, lichtstarke, wirtschaftliche

## TUNGSRAM LAMPEN!

### Bapen verneint

Die Behauptungen in einem offenen Briefe Adolf Hitlers —  
Dr. Schacht für ein Einvernehmen mit Hitler

Berlin, 21. Oktober.

Die Reichsregierung veröffentlichte im Zusammenhange mit einem offenen Briefe Adolf Hitlers in der Abrüstungsfrage eine sehr scharfe Antwort. Es wird darin vor allem betont, Hitler habe in seinem offenen Brief Behauptungen gemacht, die sehr geeignet seien, der deutschen offiziellen Außenpolitik zu schaden. Er behaupte nämlich u. a., Deutschland sei mit einem Aufrüstungsprogramm vor die Welt getreten und habe konkret eine Armee von 300.000 Mann sowie die Bewilligung zur Herstellung von schweren Flotteneinheiten und großkalibrigem Geschützen gefordert. Diese Behauptungen seien völlig unwahr. Deutschland habe derartige Forderungen niemals gestellt, da die deutschen Forderungen in der Denkschrift vom 20. August d. J. enthalten sind. Die Reichsregierung verbleibe auch jetzt bei ihrem damaligen Standpunkt und erhebe nach wie vor die Forderung, daß die anderen Mächte bis zu jenem Mindestmaß abrüsten, welches im Einklang mit den Sonderverhältnissen eines jeden Staates der Lage der deutschen Streitkräfte und Mittel entspricht, wie sie im Versailler Vertrage festgelegt sind. Sollte die Abrüstungskonferenz die deutschen Forderungen unberücksichtigt lassen, dann werde die deutsche Reichsregierung nichts unterlassen, um das Recht nicht weiter fortbestehen werde und es ermöglicht würde, die Abrüstungskonvention auch in Deutschland zur Geltung zu bringen. Deutschland widersehe sich dem Willen der Mächte, noch weiter im

Hintergrund stehen zu müssen. Deutschland wolle nichts mehr, als das, was zu seinem Grenzschutz unbedingt notwendig sei. Schließlich stellt die Reichsregierung in ihrer Beantwortung des Hitler-Briefes fest, daß der Führer der Nationalsozialisten deutlich die Absicht zu erkennen gegeben habe, das Bild der deutschen Außenpolitik zu verfälschen und so dem deutschen Volke Schaden anzutun. Das Urteil über ein derartiges Vorgehen müsse die Reichsregierung dem deutschen Volke überlassen.

Berlin, 21. Oktober.

In der „Täglichen Rundschau“ erklärt Dr. Hjalmar Schacht, das Präsidialkabinett dürfe nicht länger im Amte verbleiben, wenn ihm die Zustimmung des Volkes fehle. Auch die gegenwärtig durchgeführten Konzentrationsversuche gegen das

### Englands schwerste Sorge: die Erwerbslosen



Auch das früher so reiche England bekommt immer mehr die Weltwirtschaftskrise zu spüren. In den letzten Wochen ist es häufig zu schweren Zusammenstößen zwischen den demonstrierenden Erwerbslosen und der Polizei gekommen, so auch vor einigen Tagen in London, wie unsere Aufnahmen zeigen: (links) stellenweise versuchten die Erwerbslosen Geschäfte zu stürmen;

die Polizei war jedoch immer sofort zur Stelle, um die Plünderungen zu verhindern; jedoch wurden mehrere Schaufenster eingedrückt — (rechts) als die Demonstranten eine bedrohliche Haltung gegen die Polizei einnahmen, ging diese beritten gegen die Erwerbslosen vor und verhaftete über vierzig Personen.

Voll seien zum Scheitern verurteilt. So sehr ich — erklärt Dr. Schacht — ein Gegner der Revolution von unten bin, umso größer ist meine Gegnerhaft gegen jede Revolution von oben, und deshalb sehe ich keinen anderen Ausweg als ein Einvernehmen mit Hitler.

Berlin, 21. Oktober.

Hitler ist heute aus Kottbus hier eingetroffen. Morgen begibt sich Hitler mittels Flugzeug nach Essen, wo er in einer großen Wählerversammlung sprechen wird.

In Hamborn kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Ein Nationalsozialist wurde getötet.

Kellerei, wobei sie sich die wüstenstesten Beschimpfungen an den Kopf warfen. Der Abg. Lichtenegger mußte mit Bruchialgewalt aus dem Sitzungssaale entfernt werden.

Wien, 21. Oktober.

Bei der im Nationalrat erfolgten Abstimmung über den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag, den die Großdeutschen unterstützten, war der Sieg der Regierung beschieden. Die beiden getrennten Mißtrauensanträge wurden mit 83 gegen 78 Stimmen verworfen. Ein Antrag des christlichsozialen Abgeordneten Schütz, die Wahlen in den Nationalrat erst im Frühjahr abzuhalten wurde gegen die Stimmen der Opposition angenommen. Durch die Annahme dieses Antrages wurde ein früherer Beschluß, die Wahlen noch in diesem Winter zur Durchführung zu bringen, außer Kraft gesetzt. In der Regierung siegte die Ansicht, daß Neuwahlen zum gegenwärtigen Zeitpunkt unerwünscht seien. Diese Ansicht teilte auch die Parlamentsmehrheit, die die diesbezüglichen Anträge der Sozialdemokraten und Großdeutschen ablehnte.

## Standalszenen im österreichischen Nationalrat

Beschimpfungen und Brüllereien — Die Tintendusche des Handelsministers Jaconcia

Wien, 21. Oktober.

In der heutigen Sitzung des Nationalrates kam es zu stürmischen Krawallszenen, wie man sie im großen Saal am Ring schon lange nicht erlebt hatte. Bundeskanzler Dollfuß versuchte die Ernennung

des neuen Staatssekretärs für Sicherheitswesen Major a. D. Fey zu rechtfertigen. Unter den Sozialdemokraten war schon während der Rede des Bundeskanzlers, die von Zwischenrufen unterbrochen wurde, starke Unruhe eingetreten. Als jedoch der neue Sicherheits-Staatssekretär Fey selbst sich in der Ministerbank erhob, um sein die Heimwehren ausschließendes Aufmarsch- und Versammlungsverbot zu begründen, entstand in den Bänken der Sozialdemokraten ein Sturm der Entrüstung. Der Tumult steigerte sich noch mehr, als der Bundeskanzler in der allgemeinen Erregung dem Sozialistenführer Dr. Bauer die Worte zuschleuderte: „Sie sind ja ein Volschewik und kein Demokratie-Verbreiter!“

Dr. Bauer gab im Tumult eine unverständliche Antwort, worauf Dr. Dollfuß leidenschaftlich erregt dem Präsidenten des Nationalrates Dr. Renner zurief: „Es hat sich der unglaubliche Fall ereignet, daß mich der Abgeordnete und ehemalige Staatssekretär Dr. Bauer einen Gefinnungslumpen genannt hat!“

Daraufhin sprangen die Christlichsozialen und Heimatblöcker von den Bänken und näherten sich wuschäumend den Bänken der Sozialdemokraten. Der dem Heimatblock angehörige Abgeordnete Lichtenegger ergriff die auf den Ministerbänken befindlichen Tintenfasschen und schleuderte sie mit aller Kraft gegen Dr. Bauer. Hierbei traf er jedoch nicht den Führer der Sozialdemokraten, vielmehr den eigenen Parteigenossen Handelsminister Dr. Jaconcia, der plötzlich mit Tinte begossen war. Ebenso bespritzt wurde auch der Sozialdemokrat Dr. Danneberg, der neben Dr. Bauer saß. Präsident Doktor Renner erklärte sofort die Sitzung für abgebrochen und versuchte mit den Parlamentsordnern und Stenographen die Ordnung und Ruhe wieder herzustellen. Unter den Abgeordneten kam es zu einer harten

### L. 3. 129 — eine Ueberraschung für die ganze Welt

Vor der Fertigstellung des neuesten  
Zeppelin.

Friedrichshafen, 21. Oktober.

In der neuen Luftschiffhalle der Zeppelinwerke in Friedrichshafen geht der Bau des neuen Zeppelinluftschiffes „L. 3. 129“ seiner Vollendung entgegen. Nach der Ansicht aller Fachleute wird dieses Wunderwerk der Luftschiffbautechnik eine Ueberraschung für die ganze Welt darstellen. Der „L. 3. 129“ ist noch größer als der „Graf Zeppelin“, hat eine Länge von 248 Metern und an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 41 Metern. Er wird außer der Mannschaft und der Fracht 50 Passagiere befördern können. Die Unterbringungsräume für die Fahrgäste übertreffen, was praktische Anordnung und Gebiegenheit betrifft, den schönsten modernen Passagierdampfer. Sie sind in zwei Stockwerken angelegt. Das obere Deck A enthält eine Einföhrung, die noch niemals auf einem Luftschiff zu finden war, einen luxuriösen Rauchsalon. Außerdem Spielsaal, Speisesäle, Schreibräume und Promenadendeck, von denen gewaltige Schrägsfenster einen ungehinderten Ausblick nach unten gestatten.

Das untere Deck wird die Kabinen und vollkommen gesondert die Küche und die Mannschaftsräume enthalten. Alle Kabinen werden zweibettig angelegt. Die Maschinen des Luftschiffes sind vier, in freihängenden Gondeln angebrachte, vollkommen neu konstruierte Dieselmotoren, die mit Del als Brennstoff angetrieben werden. Durch die Verdrängung des Benzins vom Bord des „L. 3. 129“ und die Ventilation des Heliumgases als Füllstoff wird jede Feuergefahr fast vollkommen ausgeschaltet. Die Motoren leisten je 1000 Pferdekkräfte, das Luftschiff wird eine Strecke von 13.000 Kilometern ohne Zwischenlandung zurücklegen können. Es ist ebenfalls für den Südamerika-Dienst bestimmt.

### Das Geck der Serie: Eisenbahnunfälle überall



In allen Teilen Europas haben sich in den letzten Tagen schwere Eisenbahnunfälle ereignet, die zahlreiche Todesopfer gefordert haben. Die größte Eisenbahnkatastrophe ereignete sich in Temesvár in Rumänien, wo ein Arbeiterzug entgleiste; 24 Personen fanden den Tod — elf Fahrgäste erlitten lebensgefährliche Verletzungen. — Auf dem Innsbrucker Westbahnhof entgleiste ein Personenzug: zwei Menschen wurden getötet, vier Personen schwer verletzt. — Ein Eisenbahnunglück, das neun Todesopfer und 20 Schwerverletzte forderte, ereignete sich kurz vor dem Bahnhof von Cerences in Frankreich: ein Personenzug fuhr auf einen rangierenden Gü-

terzug auf. Fahrlässigkeit des Bahnhofleiters soll dieses furchtbare Unglück verschuldet haben. — Bei der holländischen Stadt Hertogenbosch stießen infolge falscher Weichenstellung zwei Güterzüge zusammen; glücklicherweise sind hierbei Menschenleben nicht zu beklagen, jedoch ist der Sachschaden bedeutend. — In Lublino bei Moskau stieß ebenfalls ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, so daß fünf Wagen vollkommen zertrümmert wurden. Obgleich noch keine offiziellen Angaben über die Zahl der Verunglückten ausgegeben wurden, steht fest, daß die Zahl der Toten und Verletzten außerordentlich hoch ist.

# Das Haus des Todes

Einsturz in einem ehemaligen Schlachthaus — Wegen Überlastung eines Speicherbodens — 15 Personen getötet, 30 schwer verletzt

3. u. 4. 21. Oktober. Zu einer schweren Einsturzkatastrophe in St. Margareten (Kanton St. Gallen), wobei 15 Personen ums Leben kamen und etwa 30 größtenteils schwer verletzt wurden, werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Das eingestürzte Gebäude war ein ehemaliges Schlachthaus, das vor mehr als 30 Jahren erbaut worden war. Über dem Gebäude, wo sich das Unglück ereignete, lag ein Speicher mit etwa 100.000 kg Futtermittel. Schon vor einiger Zeit war die Hausverwaltung darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Boden des Speichers unmöglich diesem Riesendruck standhalten könne. Tatsächlich zeigten sich zahlreiche Risse und Sprünge im Bauboden. Man befragte Sachverständige um ihre Meinung. Ehe diese aber ein Urteil fällten, ereignete sich die

schwere Einsturzkatastrophe, indem plötzlich die Decke sich zu senken begann. Die Bewegung nahm in einer Sekunde ihren Ausgang und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über die ganze Bodenfläche. Zwei Drittel der Decke stürzte ein.

Die Überlastung des Speichers war auf die Vorkommnisse der Schweiz zurückzuführen. Vor einigen Tagen sind außerordentlich starke Fällmengen in Kraft getreten. Die Futtermittelhändler hatten sich vorher mit großen Vorräten an Futtermittel eingelassen. Das scheint auch in St. Margareten der Fall gewesen zu sein. Die großen Vorräte wurden auf dem Speicherboden aufgeschichtet, der dann dem ungeheuren Druck nicht standhalten konnte und zusammenstürzte.

## Aus den Händen chinesischer Räuber befreit

Forderung phantastischer Lösegelder

Neuchâtel (Wandschwil), 20. Oktober. Eine phantastische Entführungsgeschichte, die die gesamte Ausländerkolonie wochenlang in Atem gehalten hatte, hat einen glücklichen Abschluß gefunden. Die Tochter des angesehenen englischen Residenten der Asiatischen Petroleum-Company, Miss Muriel P a w e l l e y und Mister Charles C o r r a n, Angestellter der genannten Gesellschaft, wurden nach 43tägiger Gefangenschaft in einer Höhle chinesischer Banditen nach Aufbringung eines ungeheuren Lösegeldes wieder in Freiheit gesetzt und zogen unter dem Jubel ihrer Angehörigen und der Fremdenkolonie zu Pferd in Pashan ein. Seit zwei Wochen waren die britischen und japanischen Behörden um die Befreiung der beiden Entführten bemüht.

erhöht hohen Lösegeldforderungen der Räuberbande überaus erschwert. In einem Brief an den Vater der Engländerin forderten sie nicht weniger als 600.000 chines. Dollars, ferner 120 Gewehre, 37.000 Patronen, 6 Maschinengewehre mit 100.000 Schuß Munition, 200 Unzen Opium und 100 goldene Ringe. Für den jungen Mann wurden 500.000 chines. Dollars, 120 Gewehre, 5000 Patronen, 4 Karabiner, 60.000 Schuß Munition, 5 große Stiefel Satteln, 60 goldene Uhren und 100 Unzen Opium gefordert.

Welche Lösegeldsumme faktisch bezahlt wurde, ist unbekannt. Jedenfalls handelt es sich um eine ungeheure Summe. Die aus der Gefangenschaft Befreiten sind im allgemeinen wohlbehalten, hatten aber unter der grimmigen Kälte stark zu leiden gehabt.

Die Verhandlungen wurden durch die un-

## Um die Leiche Chopins

Feindlicher Zwischenfall bei einem Konzert in Warschau. — Der französische Botschafter verläßt demonstrativ den Saal.

Warschau, 21. Oktober.

In der Warschauer Philharmonie kam es bei einem Festkonzert anlässlich des 83. Todestages Chopins zu einem Zwischenfall. In seiner Ansprache erklärte der Festredner, Chopins Mutter sei zwar eine Polin, aber sein Vater Ausländer gewesen. Diese Äußerung rief wegen der Annäherung des französischen Botschafters prinzipielle Ueberraschung hervor. Der Botschafter verließ auch demonstrativ den Saal. Bekanntlich wünscht Polen die sterblichen Überreste Chopins, die in Frankreich ruhen, nach Warschau zu überführen, wo sich das Herz Chopins in der Kreuzkirche befindet. Dieser Wunsch findet aber in Frankreich schärfste Ablehnung seit jeher, da Chopins Vater Franzose war und Chopin unzweifelhaft den größten Teil seines Lebens in Frankreich zugebracht hat, wo er auch begraben sein wollte.

## „Marianne“ in der Postmarie

Paris, im Oktober.

Mehrere Jahrzehnte hindurch hat sich die französische Post für ihre Marken mit der auch als Münzfigur verwendeten „Säuerlin“ begnügt, der nur die unvermeidlichen Mängel vorwarfen, daß sie mit nach hinten flatterndem Haar, also gegen den Wind läge, was nicht ganz kunstgerecht sei. Daneben prägte man gelegentlich Gedächtnismarken, so namentlich zur Hundertjahrfeier der Geburt Pasteurs, dessen Bildnis lange für bestimmte Reichen beibehalten wurde. In neuester Zeit hat man gefunden, daß die französische Marke in Sammlerkreisen, wo man die Abwechslung liebt, nicht mehr die gebührende Achtung genosse. Es wurde eine Reihe von Wettbewerben ausgeschrieben, doch brachten sie nichts Annehmliches. Das Erbe Roths, des Schöpfers der „Säuerlin“ und anderer Meisterwerke einer schwärzlichen

Kleinwelt, schien verwaist. Auch jetzt hat man sich offensichtlich nur in Ermangelung von Besseren für irgend eine der „Marianne“-entwürfen, die sich zum Wettbewerb anmeldeten. Entscheidend war dabei ohne Zweifel der Delizweg, mit dem der Künstler mit regem Sinn für Aktualität seine „Marianne“ (der Name kommt übrigens von einem so benannten Geheimbund von Republikanern unter dem zweiten Kaiserreich) als Friedenssträgerin gekennzeichnet hat. Freilich ist jenseitig bemerkt worden, daß die neue Markenfigur den Delizweg in der Linken hält, so daß die Rechte für an-

## Vampyre werden

festgenagelt...

Der Aberglaube und seine Auswüchse — Der „Totennagel“ soll verboten werden

Man muß nicht weit gehen, um den Aberglauben zu studieren. Im kultiviertesten Westen geschehen täglich haarsträubende Dinge und der Mystizismus, der noch immer einen großen Teil der Erde beherrscht, ist nichts anderes, als daß man die Metaphysik des Aberglaubens in salonfähige Formen gebracht hat. Von den Barbarismen modernen Geisteslebens und den Unbegreiflichkeiten einer Antiwissenschaft gerade im Zeitalter der aufblühenden Wissenschaften und Realforschungen nicht zu sprechen.

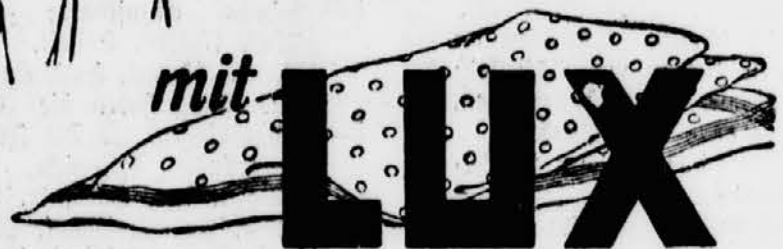
Dort, wo der Aberglaube beginnt, stoßen Kultur und Unkultur zusammen, nähern sich die Gewohnheiten der wildesten Völker unerforschter Gebiete den Gebräuchen mercedeswagenfahrender parfümburchufteter Degenerationen an. Nicht einmal die Art ist verschieden. Es gibt nur neue Variationen des Aberglaubens, neue Pervertionen der Gestalt. Im Grunde genommen ist es überall die Angst vor dem Unbekannten.

Im Süden Serbiens ist es der Vampir. Stirbt der Mensch, ist er abgetan für seine Zeitgenossen. Vierzig Tage nach seinem Tode wird um sein Seelenheil gekümmert und man sorgt sich weniger darum, ob die Seele in den Himmel oder zur Strafe für ihre irdischen Untaten in die Hölle kommt. Man überläßt hierfür die Verantwortung den Toten und dem Papen. Für die Überlebenden ist es wichtig, daß sich der tote Körper in seine Bestandteile auflöst und nicht zur Zeit dieser Auflösung aufrichtet und Land und Leute schreckt. Jemandem ist diese Angst mit der Seelenwanderung verbunden. Der primitive Mensch braucht aber fassbare Begriffe. Ihm sagt die Seele nichts, ist sie nicht an greifbare Formen gebunden und meint er Seele, dann sagt er Körper, dann denkt er Vampir.

Wenn da ein Mensch seinen Geist aufgeben hat, sei es nun auf natürlichem Wege oder nicht, möge er in seinem Bette gestorben sein oder draußen am Felde durch eine



„I wo, dazu hat Mutti kein Geld... aber Mutti hat ihn, auf neu' gewaschen.“ • Wie macht sie das? • „Ja, Mutti wäscht nur noch mit LUX, so halten die Sachen länger, sind nach jeder Wäsche wie neu — eben, auf neu' gewaschen



Lu 16-32

der Exerziten frei bleibt. Ueberdies scheint sie ihn etwas lässig darzureichen, wenn nicht gar von sich zu strecken, wie ein Ding, das man gerne los sein möchte. Das gelangweilte Gesicht, das sie dazu macht, steht dieser Deutung jedenfalls nicht im Wege. Herr Perriot hat es in der Hand, sie zu widerlegen.

## Grauenhafter Selbstmord.

Paris, 21. Oktober. „Lidone Novine“ berichten über einen gräßlichen Selbstmord. In einem Hotel in Strauberg (Mähren) beging der 33jährige Geschäftsreisende MacKenzie dadurch Selbstmord, daß er am Bett Kissenrollen aufstapelte und diese dann anzündete. Es entstand eine heftige Explosion, durch die das Zimmer demoliert wurde. Als der Hotelbesitzer herbeistürzte, sah er den Selbstmörder mit gefalteten Händen und furchtbaren Brandwunden auf dem Bette liegen. Als er in überbendem Zustande ins Krankenhaus überführt wurde, hatte er noch die Kraft, zu erklären, daß er ein Opfer der Wirtschaftskrise geworden sei.

Nagel den Tod gefunden haben, immer besteht die Gefahr, daß der Körper aufrichtet und Schaden stiftet. Denn der Vampir ist ein Ungeheuer. Nur die am Schlachtfeld Gefallenen sind davon befreit. Ihre Seele ist sicher.

Da nimmt man nun einen großen eisernen Nagel und wenn die Leiche im Sarge liegt, treibt man ihn mitten durch den Magen in das Holz und nagelt so den Körper für immerwährende Zeit am Sarge fest. Da ist der Vampir dann befestigt und kann nicht aufstehen und Unfug treiben und Schaden stiften. Dann kann er nur im Grabe jammern und klagen und wenn man in stillen Nächten kein Grabe vorbeikommt, hört man das Klagen. Aber die Leute sind sicher. Mit ihren eigenen Händen haben sie den Nagel eingetrieben, mitten durch den Körper, der wie ein Schmetterling am Holz befestigt ist und nicht loskann. Zu ihren eigenen festen Händen und zu den großen eisernen Nägeln haben sie mehr Vertrauen, als zum Papen und seinen Reden. In den Geschäften werden solche Nägel als Totennagel besonders geführt.

In Trnava, unweit von Agram, lebte eine Frau von 124 Jahren. Sie war recht frisch und munter und hieß Baba Petrija. Eines Tages wurde sie krank, bekam eine Lungenentzündung und starb. Als sie dann ruhig wurde, glaubte man, daß sie schon gestorben sei. Man wartete noch eine Weile und dann kamen die Klagefrauen und der Mann mit dem großen eisernen Nagel. Man legte sie in den Sarg und dann trieb man den eisernen Nagel in das Brett. Da schrie Baba Petrija, die nur schwächliche war, schrecklich auf, jammerte und die Klagefrauen erschauerten und es dauerte eine lange Zeit, bis sich Leute fanden, die den Nagel herauszogen. Eine halbe Stunde war die arme alte Frau lebend am das Sargbrett genagelt. Nachher lebte sie noch eine ganze Nacht und erst am andern Morgen gab sie wirklich ihren Geist auf.

Ob man dann durch das bestehende Loch in ihrem Körper wieder einen Vampirnagel getrieben hat, meldet der Bericht nicht. Es heißt nur, daß die Gendarmerie bei den aufständigen Behörden um Aufhebung dieses barbarischen Gebräuches angewandt hat. Viel leicht wird die Behörde jetzt den Verkauf der Vampirnagel verbieten, aber den Vampirglauben wird sie nicht aus der Welt schaffen können, er ist zu fest verwurzelt und die Leute lachen den Behörden ins Gesicht. Es soll keinen Vampir geben? Wo er doch in allen Orten und jede Nacht sein Unwesen treibt, Leute ermordet und das Vieh

verpestet, Kinder vergiftet und die Ernte vernichtet. Und wo er klar und deutlich aus den Gräbern schreit, in denen er festgenagelt ist, um nicht Schaden zu stiften. Es soll seinen Vampyr geben? Hahaha...

### Die „gute, alte Zeit“

Vor 250 Jahren (1682), ab 1. Jänner des Jahres 1682 trat folgende „kurfürstliche kaiserliche gnädigste Verordnung“ in Kraft: „Für vorzunehmende Exekutionen ist den Schatzrichtern an Lohn zu geben:

1. Mit vier Beiden auseinanderzureißen u. zu vierteilen Thlr. 8.—
2. Zu köpfen u. zu verbrennen „ 8.—
3. Zu strangulieren und zu verbrennen „ 6.—
4. Lebendig zu räubern „ 8.—
5. Zu köpfen „ 4.—
6. Eine Hand abzuhauen und zu köpfen „ 5.—
7. Vor dem Köpfen Finger abzuhauen „ 5.—
8. Mit glühenden Zangen zu greifen, für jeden Griff „ 28
9. Lebendig zu vergraben oder zu ertränken „ 6.—
10. An den Pranger zu stellen, zu brennen und auszustreichen „ 3.—
11. Allein an den Pranger zu stellen „ 128
12. Zu finden, Schrauben an den Beinen und Schienbein anzulegen und aufzuziehen, die erste Viertelstunde „ 1.—
13. Für jede weitere Viertelstunde „ 1.—

Vor 60 Jahren (1872) aus der Rede eines rumänischen Papen:

„Meine Brüder! Wer zwei Kühe hat, soll sie mit der einen Kuh eines anderen zusammen einspannen und morgen für Seine Gnaden, den Schulinspektor, pflügen. Er verdient es; denn er kommt nie zu uns, obgleich sein Besitz im Nachbardorfe liegt. Er zwingt uns nicht, unsere Kinder in die Schulen zu schicken und Schulen zu bauen. Wir können die Kinder das ganze Jahr hin durch benutzen und dürfen ihm daher schon einen Tag widmen. Wer morgen nicht pflügen geht, den zeige ich Seiner Gnaden an, und dann muß er sein Kind in die Schule schicken und nicht allein Schulgeld, sondern auch für die Fütterung des Viehs zahlen!“

### Insekten als Scheidungsgrund

In Newyork ist vor kurzem, wie schon berichtet, eine junge Ehe nach nur eintägiger Dauer geschieden worden, weil der Ehegatte auf seinem Körper das Bild seiner früheren Geliebten eintätowiert trug. Das Gericht kam zu dem Schluss, daß es keiner Frau zugemutet werden könne, in der Ehe das Bild ihrer Vorgängerin vor Augen zu haben. Ein nicht minder origineller Scheidungsgrund hat dieser Tage einem Budapest Gericht Veranlassung gegeben, bei einer Scheidungsbildung der Ehefrau Recht zuzusprechen. Der Ehegatte war Privatgelehrter auf dem Gebiete der Entomologie. Er besaß bereits eine große Sammlung, in der sich Tausende von Käfern und anderen Insekten befanden. Zu wissenschaftlichen Studien hegte er aber außerdem in allen nur erdenklichen Behältern lebende Insekten. Die junge, 20jährige Frau hatte zwar eine Abneigung gegen das kriechende und fliegende Getier, fügte sich aber ihrem Gatten zuliebe in seine Liebhabereien, umsomehr als er die Wartung seiner Pfleglinge selbst besorgte. Als der Gelehrte nun eine Reise antreten mußte, beauftragte er seine Gattin, die Fütterung der Insekten, Käfer und Schmetterlinge und was sonst noch lebte und sich bewegte, zu übernehmen. Leider ereignete sich gleich bei der ersten Fütterung eine Katastrophe. Denn die Insekten, die offensichtlich falsch behandelt wurden, fielen über ihre Pflegerin her und setzten ihr mit Stichen und Bissen derart zu, daß sie flüchten mußte. Auch an den folgenden Tagen wiederholten sich die Ueberfälle. Als der Gatte nach Hause kam und die Beisehung sah, machte er seiner Frau die heftigsten Vorwürfe und verlangte schließlich von ihr, daß sie zusammen mit ihm die Fütterung übernehmen sollte, damit sich die Insekten an sie gewöhnten. Die junge Frau verlangte dagegen, daß er sein Tierzeug abschaffen sollte. Das Ende vom Liede war eine Scheidungsklage, bei der das Gericht der Gattin recht gab, weil ihr — wie es in der Begründung

## SPORT

### „Primorje“ — „Železničar“

#### Ein Schicksalstag der Eisenbahner

Fast über Nacht sind die Eisenbahner zur interessantesten Mannschaft der heutigen Herbstmeisterschaft geworden. „Železničar“ absolvierte bislang zwei Spiele, deren vier Punkte genügt, um die Führung zu gewinnen. Allerdings verfügt „Primorje“ trotz der sonntägigen Niederlage über dieselbe Punktzahl, doch erfreuen sich die Eisenbahner gegenwärtig doch noch des besseren Trefferverhältnisses. Sonntag hat nun die Mannschaft den schicksalvollsten Kampf zu bestehen. Ein Sieg würde ihr noch für lange die Führung in der Tabelle sichern und auch noch für das Frühjahr ein günstiges Placement einräumen. Der morgige Kampf ist also für „Železničar“ und schließlich auch für das Prestige unserer Stadt von schwerwiegender Wichtigkeit, so daß man wohl das größte Gewicht auf den Ausgang desselben legen muß.

Den Gegner stellt bekanntlich „Primor-

je“. Die „Madeniker“ sind bei uns keine unbekannten Gäste. Ihre zahlreichen Kämpfe auf hiesigem Boden sind noch in bester Erinnerung. Es waren Siege, aber auch bittere Niederlagen, die die Mannschaft mit in Kauf nehmen mußte. Aber trotz alledem fiel der rasante Start und Schwung auf, den die Mannschaft immer wieder in das Spiel bringen konnte. Diese beiden Vorzüge stellen auch noch gegenwärtig die Hauptvorteile der Gäste dar, die durch die Schnelligkeit der Aktionen nur noch bekräftigt erscheint. „Primorje“ wird daher kein leichter Gegner sein, weshalb man mit Recht einen erbitterten Wettkampf zweier fast ebenbürtiger Mannschaften erwarten kann. Der Kampf findet am „Maribor“-Sportplatz statt und beginnt um 14.15 Uhr. Im Vorspiel spielt ein kombiniertes Team des S.R. Svoboda gegen die Reservemannschaft „Železničars“.

: S. R. Rapid. Zur Abfahrt nach Calovec haben sich um halb 12 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden: Ivan, Barlovič, Klac, Fučkar, Seifert, Golinar, Heller, Benko, Bäumel, Gardinka und Bischof. Die Ausrüstung haben die Genannten selbst mitzubringen. — Die Jugend hat in der Ausstellung Tschertische, Schwarz, Pepo, Langhammer, Gardinka, Binder, Rožar, Heber, Franzl, Martl, Sterjanc und Vodenborfer um 9 Uhr in der „Rapid“-Garde robe versammelt zu sein.

: S. R. Svoboda. Die Jugendmannschaft u. zw. Ramsl, Brcko, Jalec, Novak, Beno, Svinko, Kolar, Wagner, Jeglič, Golob, Zelena, Cebul und Runtur haben sich um 8 Uhr

im Klubheim einzufinden. — Die erste Mannschaft muß um halb 13 Uhr am Sportplatz des S. S. R. Maribor spielbereit sein.

: Bessere Länderspiele in Vorbereitung. Im April soll die jugoslawische Auswahl in Beograd gegen Spanien spielen. Im Mai wird das erste große Ländertreffen Jugoslawien-Italien in einer italienischen Stadt oder in Beograd ausgetragen. Im Juni finden die Balkanspiele statt. Im August kommt das Ländertreffen Jugoslawien-Tschechoslowakei in Beograd oder Zagreb, im September der Völkerkampf Polen-Jugoslawien in Polen zur Austragung. Der MS steht in Verhandlungen wegen Auswahlspielen mit Ungarn und Portugal.

## Tarzan im Film

### Aus dem Reiche der Menschenaffen — Auf der Suche nach dem Elefantenfriedhof

Von Michael A. u. p. i. g.

Mitten im afrikanischen Dschungel, allstündlich unzähligen Gefahren ausgesetzt und von wilden Bestien des Urwalds auf Schritt und Tritt bedroht, drehte der amerikanische Regisseur B a n d h e, der Schöpfer des „Trader Horn“ und des „Kreuz des Südens“, seinen neuesten und gefährlichsten Film „Tarzan“.

Das Interesse der Menschheit für Menschenaffen war von jeher groß. Es erreichte den Höhepunkt in den Jahren, in denen die Darwinsche Abstammungstheorie ihren Siegeszug durch die zivilisierte Welt antrat. Anthropologen und Biologen stürzten sich eifrig auf Affenforschungen, und erfindungsreiche Schwindler verdienten an der Fabrikation von Affenmenschen schönes Geld. Sie verlegten ihre Tätigkeit auf die Insel Sumatra, die sich bekanntlich durch großen Reichtum an verschiedenartigen menschenähnlichen Affen besonders auszeichnet. Es wurden dort von den Betrügnern Exemplare von Menschenaffen ausfindig gemacht, die sich für ihre Fälschungsziele besonders gut eigneten. Die gefangenen Affen brachte man auf vorstehende Weise zur Strecke — am häufigsten erwürgte man sie — ohne daß die Skelettknochen dabei beschädigt wurden. Man entfernte dann sorgfältig von dem Körper der Affen alles Haar, worauf die Affenleiche getrocknet und mit Kampfer oder anderen chemischen Mitteln behandelt wurde. Diese Präparierung verfohlte den Zweck, dem toten Affen eine möglichst auffallende Ähnlichkeit mit dem Menschen zu verleihen und auf diese Weise ihre Verwandtschaft mit dem Herrn der Schöpfung unter „wissenschaftlichen“ Beweis zu stellen. Zahlreiche Gelehrte und viele europäische und amerikanische Museen sind damals diesen Schwindelern zum Opfer gefallen, indem sie den

heißt — nicht zugemutet werden könne, sich täglich schmerzhaften Stichen und Bissen der Insekten aussetzen. — Danach dürfte es praktischer sein, in Zukunft nur solche Entomologen zu heiraten, die sich mit toten Insekten befassen.

geschädigten Fälschern die mumifizierten Menschenaffen für hohe Geldsummen abkauften. Unter den vielen Fabeln, die wir von den menschenähnlichen Eigenschaften gewisser Affengattungen zu erzählen wissen, ist die Legende von einem Menschenkind, das von einer Affin gefangen und erzogen wurde, vielleicht die köstlichste und populärste. Aber kein anderer vermochte dieser Legende zu einer solchen Weltberühmtheit zu verhelfen, wie dies dem amerikanischen Verfasser Edgar R. R u r o u g h dem Autor des Tarzan-Buches, gelungen war. In kurzer Zeit wurde „Tarzan“ in alle Sprachen der Welt überetzt und erreichte eine Auflage von Millionen von Exemplaren. Es war und zweifelsfrei in den ersten Nachkriegsjahren das meistgelesene Buch in allen zivilisierten Ländern. Besonders die Jugend geriet beim Lesen des Tarzan-Buches in große Begeisterung.

Ueber die Theorie selbst — daß ein menschliches Kind von einem Affenweibchen gefangen und großgezogen werden kann — zerbrach man sich recht wenig den Kopf. Etwas skeptischer war man freilich gegenüber der Behauptung, daß Tarzan von selbst das Lesen und Schreiben zu erlernen vermochte. Die größte Freude bereitete aber den Lesern die Erzählung, daß Tarzan, der die Kraft und Gelentigkeit eines Gorilla mit dem Verstand eines Menschen vereinte, Panther und Leoparden mit bloßen Händen zerfetzte und sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit im Urwald, entlang den Gipfeln der Bäume, bewegen konnte.

Der Großfilm „Tarzan“, der in der kommenden Saison gezeigt werden soll, nimmt zum Ausgangspunkt die alte Legende der Ueberlieferung der afrikanischen Elefantenjäger von dem Elefantenfriedhof, jener verborgenen Stätte mitten im Urwald, an der ungeheure Mengen des kostbaren Elfenbeins zu Bergen aufgestapelt sein sollen. Die Legende hat ihren Ursprung in der Tatsache, daß Elefantenleichen nur äußerst selten in Afrika anzutreffen sind. Angeblich verschwinden die klugen Tiere, wenn sie sehr alt werden, das Herannahen des natürlichen Todes und

suchen den Elefantenfriedhof auf, wo sie sich auf die Erde hinlegen. Mann kann sich vorstellen, welche enormen Vorräte an Elfenbein sich im Laufe der vielen Jahre auf diesem Elefantenfriedhof angesammelt haben. Bis jetzt gelang es aber keinen Jäger, diese Stätte ausfindig zu machen.

Nun rüstete ein alter Trader, von seiner eitlen Tochter und ihrem abenteuerlichen Bräutigam angepörrt, eine Expedition aus, mit dem Ziele, den Elefantenfriedhof zu finden. Die Expeditionsmitglieder mußten auf dem Wege durch die Dschungeln unerhörte Strapazen erdulden, die größten Gefahren und Entbehrungen überwinden. Einziges Tageserlebnis Tarzan, der Affenzögling, im Bettlager der Expedition und raubte die schöne Tochter des Traders. Nach der Angst und Verzweiflung der ersten Tage entdeckte das junge Mädchen allmählich, daß Tarzan schön und stattlich war und dank seiner ungewöhnlichen Kraft spielend alle Angriffe wilder Tiere abwehren und jede Gefahr von ihr abzuwenden wußte. Am Schluß verzichtete sie auf ihren Bräutigam, um Arm in Arm mit dem Affenmenschen als dessen Frau in den Urwald zu ziehen.

## Aus Blui

p. Promotion. An der Universität in Zagreb wird dieser Tage Herr Tone R u m e n, ein Sohn des verstorbenen Rechtsanwaltes Dr. A. Brumen, zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert werden. Wir gratulieren!

p. Die ersten Speckbauern sind gestern mit Eindruck der kälteren Witterung eingetroffen. Guter Speck wurde mit 14 Dinar pro Kilo feilgeboten. Auch Kraut ist nun reichlich vorhanden. Der Kopf kostet 75 Para.

p. Die Kinder-Paralyse, über deren Auftreten wir unlängst berichteten, forderte keine neuen Opfer. Bislang wurden drei Fälle verzeichnet. Gestorben ist ein Kind, während sich die beiden übrigen wohlauf befinden und das Spital bereits verlassen konnten.

p. Der Verein „Prosvetno društvo“ hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Für die nächste Saison wurden die Herren Mirko Grolin, Dr. Remec, Franz Petek, Ognjeslav Slaga, Ivan Rupar, Franz Prapor und Franz Stree sowie Frä. Angela Bambic in den Vorstand gewählt.

p. Der letzte Rindermarkt verzeichnete nach stehenden Auftrieb: 192 Kühe (1.25—3 Dinar), 107 Kälber (2—4 Dinar), 172 Ochsen (2—3.50 Dinar), 31 Stiere (1.50—2.50 Dinar), 83 Pferde (150—2500 Dinar). Verkauft wurden insgesamt 273 Stück. Auf den Schweinemarkt wurden 288 Stück zugeführt, von denen 118 Stück verkauft wurden. Der Preis schwankte von 45 bis 190 Dinar pro Stück bzw. von 5 bis 8.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

p. Mehrere Diphtheriefälle werden aus der Umgebung (insbesondere aus der Kola) gemeldet.

p. Historischer Fund. Bei den Planierungsarbeiten am alten Kasernplatz stießen die Arbeiter an einen größeren Stein, auf dem die Inschrift „Valerius Verus“ entdeckt wurde. Die Fachmänner behaupten, soll der Stein aus dem Jahre 280 nach Christi Geburt stammen. Die weiteren Schriftzeichen lassen darauf schließen, daß man damit den Beigott ehren wollte. Die Gemeinde will den Stein wieder an Ort und Stelle zur Aufstellung bringen. Der Steinloß ist einen Meter hoch und 60 Zentimeter breit.

p. Den Apothekennachdienst versieht bis 29. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Behrbalt).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 23. d. bis nächsten Sonntag versieht die zweite Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst Dajch und Rotführer Kropf die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Verwalter Damisch, Rotführer Seischeg, Zeugwart Machatsch sowie Rudolf Bresnig von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Im Tonkino gelangt heute, Samstag, um halb 21 und Sonntag um 20 Uhr die 100%ige Tonfilmoperette „Die unbarmherzige Freundin“ mit Anny Ondra, Fritz Rasp und Werner Fütterer in den Hauptrollen.

SPECIAL SHAMPOO MOLITOR

# Lokal-Chronik

Samstag, den 22. Oktober

## Der „Schrecken von Jg. Polstava“ vor den Richtern

Brandstifter Erglec zu lebenslangem Kerker verurteilt

Die sonst so ruhige und anheimelnde Pfarre Jg. Polstava wurde in den eifigen Wintermonaten zu Beginn des laufenden Jahres plötzlich der Schaulast aller Hab und Gut vernichtender Brandkatastrophen. Schon seit Weihnachten 1931 brannte es fast jede Woche in der nahen und weiteren Umgebung von Jg. Polstava. Das Feuer brach immer wieder aus, wenn alles bereits schlief und merkwürdigerweise fielen dem Feuer nur jene Gebäude zum Opfer die noch mit Stroh gedeckt waren.

Die Gendarmerie schnitzte lange ergebnislos nach dem Brandleger. Erst als eines Nachts, es war der 25. April, das Bienenhaus des Besitzers Anton Brečko in Flammen aufging, konnte der Täter in der Person des 22-jährigen ebendort bediensteten Knechtes Albin Erglec entlarvt werden. Erglec leugnete anfangs entschieden, legte aber schließlich ein umfangreiches Geständnis ab.

Wie die Anklageschrift anführt, werden Erglec nicht weniger als 15 Brandlegungen zur Last gelegt. Der erste Brand entstand am 19. Dezember v. J. in Bulovec, wo die Wingerie des Besitzers Anton Brečko niederbrannte. Am 8. Februar l. J. brach in der Wingerie des Besitzers Franz Podriznik in Oglenak das zweite Feuer aus. Die dritte Feuersbrunst wurde am 24. Februar aus Sola gemeldet, wo das Wohnhaus des Besitzers Martin Knež eingeeäschert wurde. Am 25. Februar, also tags darauf, brannte in Sola ein Schuppen des Besitzers Martin Četl ab. Und schon in der Nacht zum 28. Februar suchte sich der Brandleger die Wingerie des Besitzers Richard Bauhnik als sein nächstes Opfer aus. Die Wingerie der Besitzerin Amalie Krastnik wurde von ihm in der Nacht zum 1. März angezündet und am 21. März machte er sich an das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Stefan Jonik. Der 25. März wurde für den Besitzer Ivan Koropec in Bulovec verhängnisvoll, dessen Karpfe vollständig niederbrannte. In der Nacht zum 29. März brannte es zum zweiten Male beim Besitzer Martin Četl und zwar drohte diesmal dem Wohngebäude die Gefahr. Am 30. März jündete der Angeklagte das Wohngebäude des Besitzers Anton Jonik in Bulovec an und am 10. April vernichteten die Flammen die Wingerie des Besitzers Franz Krenik. Ein größerer Brand brach schon tags darauf d. l. am 11. April in der Wingerie des Besitzers Josef Prstec aus, der einen recht drohenden Umfang annahm. In der Nacht zum 14. April wurde das Wohngebäude des Besitzers Ivan Jonik von einer Feuersbrunst heimgesucht. Dann folgte ein Waldbrand, wobei der Besitzer Anton Brečko größeren Schaden erlitt und am 25. April kam es zum Brande d. Bienenhauses auf dem selben Besitz, was endlich dem gefürchteten Brandleger zum Verhängnis wurde.

Erglec gesteht die angeführten Brände, nur die beiden letzten will er nicht verurteilt haben.

Der erste Verdacht, daß nur Erglec der Brandleger sein könnte, wurde deshalb gehegt, da es bald auffiel, daß es gerade immer Erglec der Erste war, der den Ausbruch der Brände bemerkte. Erglec verständigte hiebei auch immer wieder die Leute und half bei den Löscharbeiten aufopferungsvoll mit.

In der Einvernahme gestand Erglec, mit gewöhnlichen Streichhölzern die einzelnen Objekte angezündet zu haben. Dabei habe er sich nichts gedacht. Mit einem gewissen Leidenschaftsgefühl habe er das Schauspiel der brennenden Massen beobachtet und habe nachher viel besser geschlafen. Auch habe er Freude empfunden, wenn das Volk in ständiger Angst herumrannte.

Mit Rücksicht auf diese Aussagen hat das Gericht den Angeklagten auf seinen geistigen Zustand untersuchen lassen. Die psychiatrische Untersuchung ergab, daß der Angeklagte stark erblich belastet ist. Die Eltern waren Alkoholiker der Vater auch noch Epileptiker. Erglec ist geistig zurückgeblieben, ist aber

für seine Taten verantwortlich, wenn auch nicht in vollem Maße.

Erglec' Eltern Valentin und Anna Erglec besaßen seinerzeit ein kleines Anwesen in Sola. Die Schule besuchte der Angeklagte in Fram, doch mit wenig Erfolg. Nach Beendigung derselben war Erglec zunächst zu Hause beschäftigt, später stand er beim Besitzer Anton Brečko in Bulovec im Dienste. Auf Brečko machte Erglec den besten Eindruck. Erglec war fleißig und zeigte nicht die geringsten Anzeichen einer Abnormalität. Der Angeklagte verbrachte auch sechs Monate beim Militär. Im Jahre 1927 wurde Erglec wegen Diebstahls abgestraft, daselbe Verfahren wurde gegen ihn auch im Jahre 1929 eingeleitet.

Auch in der heutigen Hauptverhandlung, deren Vorsitz ODR. Benart führte, während ODR. Dr. Tomšič, ODR. Jemšič, Količ und Dr. Čemer Botanten waren, gestand Erglec die angeführten Brände zur Gänze. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu lebenslangem schweren Kerker. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Jonik, während die Ex-offo-Verteidigung Rechtsanwalt Doktor Bauhnik innehatte.

## Jahrestagung der „Glasbena Matica“

Unter dem Vorsitz seines rührigen Präses Herrn Direktor Dr. Tomšič hielt gestern abends unter größtem Musikinstrument „Glasbena Matica“ seine Jahrestagung ab. Dr. Tomšič gedachte in eindringlichen Worten des Abnehmens des Begründers der „Glasbena Matica“, Herrn Oberlandesgerichtsrates Oskar Dev, dem der Verein ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren wird. Die darauffolgenden Tätigkeitsberichte standen alle im Zeichen der vielseitigen und aufopferungsvollen Arbeit, die vom Verein im vergangenen Jahre geleistet wurde. Der Gesangchor sowie das Orchester erbrachten neuerdings Beweise ihrer großen Befähigung, z. B. beim Festival in Gufkova und anlässlich der Jagd-Feier in Maribor waren die Mitglieder besonders erfolgreich. Nach den Berichten der Funktionäre Čvetko (Sekretär), Vihovec (Kassier), Špar (Archivar) und Jel. Kojman (Archiv) wurde der bisherige Vorstand mit Herrn Direktor Dr. Tomšič an der Spitze fast vollständig wiedergewählt.

## „Maribor im Herbst“

Unter diesem Motto rüstet die Draufstadt zu einer Reihe von Veranstaltungen, die als Gegenstück zu der im August abgehaltenen Mariborer Festwoche gedacht sind. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Zuge.

Der Vorbereitungsausschuss mit dem rührigen Vizebürgermeister Direktor Golouh an der Spitze hielt gestern abends am Stadtmagistrat eine Sitzung ab, in welcher verschiedene Einzelheiten für diese Veranstaltungen besprochen wurden.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen, die in die Zeit vom 4. bis 7. November fallen, wird jedenfalls das Festkonzert darstellen, das Samstag, den 5. November abends im großen Union-Saal unter Mitwirkung des Gesangschores der Lehrer des Draubanats zur Aufführung gelangt. Im Zusammenhang damit hält die Lehrerschaft eine Tagung ab, an der Hunderte von Lehrern teilnehmen werden. Gleich zeitig wird auch das imposante Serehim in der Kofarjeva ulica eröffnet werden.

Am Anlaß der 70. Wiederkehr des ersten slowenischen Konzertes in Maribor wird ferner Sonntag, den 6. November nachmittags im Union-Saal ein Erinnerungsfestkonzert veranstaltet, dessen Organisation der Ispic-Sängergau übernommen hat. Auch diese Veranstaltung verpflichtet ein Kunstgenuss ersten Ranges zu verbriefen.

An den Rahmen der Veranstaltungen

steht, so daß gestern im hiesigen Krankenhaus die Amputation desselben vorgenommen werden mußte. Auch die rechte Hand wurde derart verletzt, daß auch für diese größte Gefahr besteht. Stefanik ist Vater von zehn Kindern.



Schneller als gewöhnliche Seife..



...wäscht

## ALBUS-Terpentin-Seife

Sicher, als ein treuer Helfer wirkt Terpentin mit seiner schmutzlösenden Kraft in Verbindung mit der stark schäumenden ALBUS-Seife. ALBUS-Terpentin-Seife ist daher das ideale zuverlässige Waschmittel: ALBUS-Seife mit Terpentin. ALBUS-Terpentin-Seife wäscht schneller und weißer und schon trotzdem Ihre Wäsche.

## Moderne Holzhäuser

Die unlängst eingeleitete Aktion für die Errichtung von Eigenheimen aus imprägniertem Holz macht gute Fortschritte. Es wurden bereits an eine Reihe von Interessenten Fragebogen versandt, um statistische Unterlagen für die Durchführung der Bewegung zu liefern.

Im großen Saal des „Marodni dom“ fand gestern abends eine Besprechung der Interessenten statt, die ein ungewöhnliches Interesse für die Aktion offenbarte. Der Saal war dicht gefüllt, was ja nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß in der gegenwärtigen schweren Zeit jedermann trachtet, billiger zu wohnen und womöglich ein wenn auch kleines Heim sein eigen zu nennen. Gemeinderat Tumpej, der den Vorsitz führte, legte ausführlich den Stand der Aktion dar und betonte, daß von 900 Parteien, die den Fragebogen erhielten, sich 515 für die Beteiligung an der Aktion ausgesprochen. Nicht weniger als 37 Interessenten besitzen bereits eine entsprechende Parzelle während 90 Personen ein Kapital in der Gesamthöhe von 1.900.000 Dinar besitzen. Mit diesem Geld läßt sich schon etwas anfangen. Das größte Interesse herrscht für zweijährige Holzhäuser.

Da die Bewegung einen immer größeren Umfang annimmt, ist es nicht zu verwundern, daß sich auch einschlägige Gewerbetreibende für die Aktion interessieren. Es liegen zahlreiche Angebote von heimischen und auch ausländischen Firmen vor. Eigenheime aus imprägniertem Holz würden nach den bisherigen Kostenvoranschlägen auf etwa 45.000 bis 70.000 Dinar zu stehen kommen.

## Der Wochenmarkt

Der heutige Samstagmarkt war wegen des schönen Wetters sehr gut besucht und belaufen sich auf 24 Wagen Schweinefleisch und Speck, 50 Wagen Krautköpfe, 10 Wagen Zwiebel und Kartoffeln und 5 Wagen Obst. Auch mit anderen Waren war der Markt gut versorgt.

Die Fleischpreise blieben mehr oder weniger unverändert. An Geflügel waren etwa 1000 Stück vorhanden. Es kosteten Hühner 25—30 Dinar per Paar, Gänse 30—40, Enten 20—40, Gänse und Truthühner 25—50 Dinar per Stück. Bei Gemüse ist meistens eine fallende

Die drei Frei des Herrn, des Kindes  
„Juno“ schickte, die auf heute sind

LIUBLJANA Modelitka 4 CELJE Askortova 3 MARIBOR Slovenska 18

## Sturz vom Zuge

Zu dem gestern gemeldeten schweren Unfall an der Eisenbahnstrecke zwischen Poljane und Konjice erfahren wir noch nachstehende Einzelheiten: Als Donnerstag spätabends der Fleischhauer Franz Jeger in die Straße entlang der Eisenbahnstrecke der Lohsbahn zwischen Poljane und Konjice heimwärts ging, vernahm er unweit der Ortschaft Luseka das vom Bahndamm her ein lautes Stöhnen. Jeger hielt sofort Rückschau und fand am Fußwege in einer großen Blutlache den Verletzungsagenten Ivan Stefanik. Jeger eilte, so rasch er konnte, zur Bahnstation nach Poljane und verständigte auch den Banalarzt Dr. Štronovšič. Stefanik wurde bald darauf mit einem Lastauto nach Poljane überführt, wo ihm Dr. Kronovšič einen Notverband anlegte. Mit dem Abendzug wurde er dann nach Maribor geschafft. Stefanik, der selbst angab, vom Zug gestürzt zu sein, wobei er unter die Räder des fahrenden Zuges kam, trug hierbei lebensgefährliche Verletzungen davon. Der rechte Unterschenkel wurde von den Rädern des Waggons völlig zer-

Die Tendenz zu beobachten, namentlich bei Salat und Krautköpfen, die in größeren Mengen abgesetzt wurden. So kosteten Krautköpfe 0.50—2 Dinar per Stück, Kartoffeln 0.75—1.50, Sauerkraut 4, Zwiebel 2—3 Dinar per Kilo, Kopfsalat 1—2 und Blumenkohl 1—6 Dinar per Stück.

Lebhaftes Interesse herrscht noch immer für D b ft, von dem beträchtliche Mengen abgesetzt wurden. Äpfel waren um 2—4, Birnen 3—8 und Pflaumen um 2—3 Dinar per Kilo erhältlich. Kastanien sind im Preise nicht unbeträchtlich gesunken und waren schon um 2.50 Dinar per Liter erhältlich, während geröstete Kastanien stellenweise schon um 5 Dinar per Liter feilgeboten werden.

m. Todesfall. In Gersat bei St. Alj ist dieser Tage der bekannte dortige Besitzer Herr Martin H e r n a h im hohen Alter von 78 Jahren verstorben. R. i. p!

m. Schachmeister Birc in Gese. Schachmeister B i r c absolvierte in Gese ein Zirkusspiel und gewann 26 Partien, 6 verlor er und 5 endeten remis.

m. Parkkonzert. Auf vielseitigem Wunsch veranstaltet morgen, Sonntag, die Militärkapelle im Stadtpark ein Promenadekonzert.

m. Das Amtsblatt für das Draubana veröffentlicht in seiner Nummer 82 u. a. Änderungen der Durchführungsverordnung zum Verbrauchsteuergesetz, insbesondere die Einhebung dieser Steuer auf den elektrischen Strom.

m. Einschränkung des Autobusverkehrs. Infolge der zu geringen Frequenz fließt sich die Städtische Autobusunternehmung veranlaßt, die Linie M a r i b o r — R a d e — P e t r o v a Montag, den 24. d. bis auf weiteres aufzulassen.

m. In den verdienten Ruhestand versetzt wurde auf eigenes Ansuchen nach 37jähriger aufopferungsvoller Dienstzeit der Kommandant des Mariborer Gendarmeriepostens Herr Gendarmeriewachmeister Mauritius S g a n i a.

m. Appell an die Öffentlichkeit. Es steht wohl außer Zweifel, daß jene armen Menschen, die an der furchtbaren Tuberkulose leiden und zu ihrem Unglück über keine Mittel für ihre Heilung verfügen, das größte Mitleid ihrer gesunden Mitmenschen verdienen. Deshalb darf man mit Recht hoffen, daß unsere breite Öffentlichkeit auch in diesem Jahre dem Rufe der A n t i t u b e r k o s e n l i g a in Maribor folgen und recht zahlreich dem Vereine beitreten wird. Die Aufsicht dieser eminent wichtigen menschenfreundlichen Institution, die mit Rücksicht auf das nahende Jahresende dieser Tage mit ihrer Arbeit begonnen haben, mühen daher überall, wo sie anklopfen werden, ein offenes Herz finden!

m. Die erste Musikaufführung in dieser Theateraison findet heute, Samstag abends statt. Zur Aufführung gelangt Lehar's melodische Operette „F r i d e r i c“. Die Vorstellung beginnt punkt 20 Uhr. Die Besucher werden ersucht, sich rechtzeitig im Saale einzufinden. Die Ouvertüre zu diesem Stück ist eine wahre musikalische Perle und es wäre schade, wenn sie wegen verspäteten Kommens der Theaterbesucher nicht voll zur Geltung käme.

m. Anlässlich der großen Tagung der Lehrerschaft am 5. November in Maribor richtet der hiesige Lehrerverein an die Bevölkerung das Ansinnen, etwaige freie Betten den auswärtigen Gästen am genannten Tage kostenlos oder gegen mäßige Entschädigung zur Verfügung zu stellen. Anträge mögen an den Lehrerverein, Maribor, Anaberggasse 3, gerichtet werden.

m. Achtung vor Geschäftsreisenden! Das Handelsgremium erhält noch immer Beschwerden, daß verschiedene in- und ausländische Geschäftsreisende Privatparteien besuchen und denselben unter allerlei Vorwänden verschiedene Manufakturwaren, Wäsche, Reisebedarfartikel usw. aufdrängen. Wenn die Parteien erkennen, daß sie überfordert werden, weigern sich die betreffenden Firmen, die Stornierung des Auftrages anzuerkennen. Das Handelsgremium macht die Bevölkerung nochmals darauf aufmerksam, daß solche Geschäfte ungesetzmäßig sind, da Reisende nur Kaufleute und nicht Privatparteien besuchen dürfen. Wenn die bei einem solchen Geschäftsreisenden bestellte Ware nicht gefällt, kann dieselbe ohne irgend

## Hellodont

Ist die vollkommenste Zahncrème! Macht die Zähne blendend weiß, erfrischt den Mund! Preis Din 5.— per Tube. 13349

welche Gefahr abgelehnt werden; auf Drohungen seitens der Firma braucht keine Rücksicht genommen zu werden. Der Artikel 145 des neuen Gewerbegesetzes bestimmt ausdrücklich, daß die von Handelsreisenden mit Personen, bei denen nach dem Gesetz Bestellungen nicht gesucht werden dürfen, abgeschlossenen Geschäften nichtig sind und vor Gericht nicht verhandelt werden dürfen. Die Gerichte haben jede, sich auf ein solches Gesetz beziehende Klage zurückzuweisen.

m. Die angekündigten Meisterprüfungen der hiesigen Gewerbeprüfungsanstalt beginnen nächsten Montag, den 24. d. M. mit dem Beginn pünktlich um 10 Uhr. Die Vorträge finden im Zeichenaal der staatlichen Anstaltsverwaltung im Gebäude der Realschule (Eingang von der Kresova ulica) statt, und werden voraussichtlich 8 bis 10 Tage in Anspruch nehmen.

m. Aus dem Männergesangsverein. Die gemeinsamen Proben beginnen wieder am Dienstag, den 24. d. M. um zuverlässiges Erscheinen wird dringendst ersucht.

m. Die Sparantenne beginnen, wie berichtet, wieder zu Beginn des nächsten Monats. Anmeldungen nehmen die Herren Kipler (Melsela gata 16, Fa. Schenker) und Manjsek (Hauptplatz 21) entgegen.

m. Der „Schachmeister“ von Maribor. Diesen Titel errang bei einem im Hotel „Pri jamoru“ abgehaltenen Turnier auch im heurigen Jahre der bekannte Tennismeister Herr Karl S i p e l.

m. Einbruch. In die Kasse der des Holzhandels Krainer in der Ortonikova ulica drang heute ein noch unbekanntes Individuum ein und ließ aus einer Bode einen Geldbetrag von 70 Dinar verschwinden. Alles übrige ließ der Täter unberührt.

m. Ueberfall. Unweit von Ravnica wurde gestern der Winger Anton Ermit von mehreren ihm unbekannten Leuten überfallen und schwer mißhandelt. Er hat, der hierbei Schwunden am Gesichte und Oberarm erlitten hatte, wurde von der Rettungskommission ins Krankenhaus überführt.

m. Schweinemarkt. Maribor, 21. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 274 Schweine, wovon 176 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 50—80, 7—9 Wochen 100—130, 3—4 Monate 180—250, 5—7 Monate 350—400, 8—10 Monate 430—480, einjährige 600—750; das Kilo Lebendgewicht 6.50—7 und Schlachtgewicht 9—10 Dinar.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 22. d. Die Zufuhren betrugen 16 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh. Heu wurde zu 70—80 und Stroh zu 55—65 Dinar per 100 kg gehandelt.

m. In seiner Not wendet sich ein kranker Invalide, der für sechs Kinder im Alter von 3 Monaten bis 12 Jahre zu sorgen hat, an mitleidige Herzen mit der innigen Bitte, ihm kleinere Spenden zukommen zu lassen. Er bittet insbesondere um Schuhe und Kleider für drei Mädchen im Alter von 5, 10 und 12 Jahren.

m. Für den Bau eines Munitionsmagazins in Slov. Bistrica findet am 2. November I. J. um 11 Uhr in der Kanzlei der technischen Abteilung des Kommandos der Draudivision in Subijana die Offertizitation statt.

\* Drei- und Vierröhren-Radioapparate laufen ist Verlust. Gründe in unteren Verkaufsbedingungen für modernste, hochwertige Apparate. Lord G. m. b. H. Maribor, Oroznova. 14267

\* His Masters Voice Radio erreicht nicht die Tonhöhen der Lord-Apparate. Anderslautende Inserate sind unwahr und irreführend. J n g. M l a f e r. 14274

m. Das Rektorat der Montanistischen Hochschule in Leoben gibt bekannt, daß es bemüht ist, im Wege des Wiener Giro- und Kassenvereines ihren Studierenden aus dem Auslande den für ihren Lebensunterhalt u. die Fortsetzung ihrer Studien notwendigen Geldtransport nach Österreich zu ermög-

lichen und daß die begünstigten Ansuchen seitens der betreffenden Studierenden oder Studentengruppen an das Rektorat zu richten sind.

m. Apothekenumschlüssel. Von Sonntag, den 23. d. bis nächsten Sonntag verfährt die Apotheke Dr. Kres (Mag. Pharm. Widmar) am Hauptplatz den Nachtdienst.

m. Wetterbericht vom 22. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitmesser + 1, Barometerstand 746, Temperatur + 6, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

\* Dr. Gerhart Galle, praktischer Arzt, eröffnet seine Praxis am Montag, den 24. Oktober im Hause Gosposla ul. 14. Teleph. 28-28. 14212

\* Herr Svengali veranstaltet zwei Experimentalarbeiten in der Pelita kavarna und zwar: Mittwoch, den 26. und Freitag, den 28. d. M. 14304

\* Auch Sie griechisch? Abhilfe beim S a l b m i b l bei vorzüglichen Speisen und begehrteten Tropfen. Sonntag: Frischschoppen- und Abendkonzert! 14291

\* Institut de banje Beznik beginnt seine Kurse Montag, den 24. Oktober. Schulsaal Zadružna gosp. banka. 14295

\* Stimmungs-Kurzelung bei der „Tante Resi“ durch ihre ausgezeichnete Küche, perlenden 1932er und alte Weine. Reizvoller Herbstbegiergang nach Ravnica. Autobusstation. 14193

\* „Zur Linde“, Radwanje. Heute Spezialität: Brat- und Selchwürste. Prima neuer und alter Pelerer. Schlagerkonzert. 14297

## Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 23. Oktober ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

\* Kaffee, Tee- und Fleischwurst im Gasthause S u m m e r, Trzaska 8. 14186

\* Gasthaus „Weiße Taube“. Schlagerkonzert, Hauswürste, prima Weinmost. 14805

\* Vrhunec, Radwanje. Frische Bratwürste, Roggen, süßer Weinmost, prima alte Weine. Konzert. 14296

\* Restaurant Kaffig. Sonntag Konzert. Süßer Weinmost. Prima Bratwürste. 14284

\* Schlagerhaus Hausampacher. Weine zu 4, 5 und 8 Dinar. 14808

\* Beim Fischelalmert Sonntag-Bauernmusik. Hausgemachte Selchwürste. Spezial-Weine. 14290

\* Der Gesangsverein „Zorja“ in Dobrože wird seine Jahreshauptversammlung am 5. November 1932 um 20 Uhr abends im Gasthause Kencel in Dobrože abhalten. 14280

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire:

Sonntag, den 22. Oktober um 20 Uhr: „Friederike“. Operette von Lehar. Erstaufführung.

Sonntag, den 22. Oktober um 20 Uhr: „Friederike“. Operette von Lehar. Erstaufführung.

Sonntag, den 23. Oktober um 20 Uhr: „Friederike“.

Montag, den 24. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, den 25. Oktober um 20 Uhr: „Zwei Bräute“. Ab. N.

## Radio

Sonntag, den 23. Oktober.

S i u b i j a n a 15.15 Uhr: Mädchenstimme. — 15.45: Der Gesangschor „Slavce“ singt. — 20: Die Gardsfürstin, Uebertragung aus Wien. — D e o g r a d 19: Jugoslawisches Konzert. — W i e n 18.20: Kammermusik. — 20: Die Gardsfürstin. — S e i l s b e r g 15.30: Alkohol und Nikotin, die Feinde unserer Jugend, Vortrag. — V r u n n 21: Abendkonzert. — M ü h l a d e r 18.30: Neue Liedermusik. — S u l a



### Planinka-Tee

Bahovec verdünnt das Blut, hindert die Verkalkung und wiederholt den Adern die nötige Elastizität. Man trinkt ihn mit Erfolg gegen Arteriosklerose. — Packet Din 20.— in den Apotheken.

r e f t 20.30: Konzert des Quartetts „D'acapo“. — B e r l i n 18.20: Sonaten. — S t o d o l m 19.35: Unterhaltungssprogramm. — R o m 20.45: Paganini, Operettenaufführung. — S a n g e n b e r g 18.20: Neue Lieder der Maori. — 20: Volkskonzert. — P r a g 10.30: Literarische Matinee. — 21: Volkskonzert der Rumänin Plo Igirosanu. — D b e r i t a l i e n 20.30: Ein Maskenball, Opernaufführung. — S u d a p e f t 19.30: Ein Herbstmander, Operettenaufführung. — W a r s h a u 20: Populäres Konzert. — R d n i g s w u s t e r h a u s e n 20.30: Die Freunde von Salamanka, heiteres Singspiel.

## Aus Poljane

po. 80. Geburtstag. In voller körperlicher und geistiger Frische feierte Frau Ursula S i n t e r l e c h n e r das seltene Fest ihres 80. Geburtstages. Zu diesem schönen Ereignis auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

po. Fußballwettspiel. Der neugegründete Sportklub veranstaltet Sonntag, den 23. d. mit seiner ersten und zweiten Mannschaft gegen zwei Mannschaften aus Prageritz die ersten Fußballwettspiele.

\* Bei Gelen und Scherleiden, Gelenksteine und Gelbsucht regelt das natürliche „Rango-Josef“-Wasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise. Ähnliche Erfahrungen bestätigen, daß eine hässliche Krankheit mit Rango-Josef-Wasser besonders wirksam ist, wenn es mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird. Das „Rango-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

## Rino

Burg-Lankino. Nur wenige Tage noch der Großfilm „Heilige Flamme“, ein wunderschöner Film mit Vito Parlo und Gustav Fröhlich in den Hauptrollen. Ein herrlicher Film, den jedermann sehen muß, ein Film von qualvoller Liebe, Mitleid, Lang, Oper, Golf und wieder Liebe. — In Vorbereitung: Emerich Kalmanns Operette „Gräfin Marika“.

Union-Lankino. Nur noch heute, Samstag und morgen, Sonntag, der wunderbare Großfilm „Du weißt ich es schämer“ (Zwei in einem Auto) mit der reizenden Magda Schneider und Karl L. Diehl in den Hauptrollen. — Ab Montag der lustige Schlager „Ich bleib bei dir bis morgen früh“ mit der schönen Jenny J u g o und Hermann L h i m i g.

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezahler das Abonnement pünktlich erlegt oder einsendet!

## Heitere Ede

Der beste Beweis.

„Sie kommen also für den Posten in Betracht! Nur noch eine Frage: Sind Sie auch ehrlich?“

„Auf mich können Sie sich verlassen! Ich war zehn Jahre in einer Badeanstalt beschäftigt und habe nicht ein einziges Mal ein Bad genommen!“

Gutgekommen.

„Vor drei Wochen habe ich Ihnen die Schuhe zum Besohlen gebracht, und jetzt sind sie noch nicht fertig? Und dabei haben Sie ein Schild im Fenster: „Auf Schuhbesohlen kann gewartet werden!“

„Über liebe Frau, ich habe ja auch nichts dagegen, daß Sie darauf warten!“

Impertinent.

„Ich bin wirklich am Ende meines Verstandes!“

„Na, das war ja kein langer Weg...“

# Wirtschaftliche Rundschau

## Nachfragen aus dem Ausland

### Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe von Anfragen aus dem Ausland, worin geschäftliche Verbindungen mit jugoslawischen Firmen gesucht werden. Interessenten werden eingeladen, unter Beifügung der jeder Anfrage vorgelegten Zahl ihre nach Möglichkeit bemusterten konkreten Angebote an das oben erwähnte Institut (Belgrad, Milika Belkag 42) zu richten.

#### Erzeugnisse des Obstbaues.

200060 Mailand und Genua: Dörropflaumen. — 20061 Mailand: Vertretung für Dörropflaumen. — 20924 Rotterdam: Dörropflaumen, Nüsse, Feigen. — 21364 Nantes: Vertretung für verschiedene Artikel, besonders für Dörrobst und Obstkonserven. — 21474 Amsterdam: Vertretung für Dörropflaumen.

#### Verchiedenartige landwirtschaftliche Erzeugnisse.

15933 Mailand: Vertretung für verschiedene Lebensmittel. — 20054 Piräus: Getreide und andere Bodenprodukte. — 20055 Piräus: Hanf, Bohnen, Getreide und andere Bodenprodukte. — 20157 Neapel: Vertretung für Heilkräuter. — 20061 Mailand: Vertretung für getrocknete Pilze. — 20171 Bari: Bohnen, Mais. — 20167 Rotterdam: Hopfen. — 20634 Helsingfors: Wein und Honig. — 20815 Wien: Wein über 12°. — 21375 Hamburg: Delfuchen, Kleie, Viehfutter. — 21475 Hamburg: Langfaseriges, reines Werg. — 21494 Wien: Berg.

#### Geflügel- und Viehzucht, Fische.

20091 Novara: Süßwasserfische, Geflügel, Eier. — 20436 Genf: Unschlitt für Seifenherstellung. — 20376 Wien: Fischkonserven.

— 21136 Alexandrien: Salami und Selchwaren. — 20484 Saloniki: Rindshörner für Kammerzeugung. — 21494 Wien: Schweine für Kompensationsgeschäfte.

#### Verchiedene Erzeugnisse.

15933 Mailand: Vertretung für Mineralwasser, Sandalen und chemische Erzeugnisse. — 20055 Piräus: Seilwaren. — 20157 Neapel: Chemische Erzeugnisse und Vertretung derselben. — 20143 Rotterdam: Seilwaren. — 20077 Amsterdam: Vertretung für getrocknete Farben, Rohstoffe für Farben und Lade, chemische Erzeugnisse, Apothekerbedarfartikel. — 20916 Brüssel: Pappe.

× **Umtausch der Nationalbankaktien.** Im Sinne des Statutes der Nationalbank sind alle Aktien dieses Instituts, die auf den Ueberbringer lauten, gegen solche Aktien umzutauschen, die auf den Namen des Inhabers lauten. Besitzer solcher Papiere wer-

den darauf aufmerksam gemacht, daß der Aktienumtausch, soweit dies nicht bereits geschehen ist, bis Ende 1932 vorzunehmen ist.

× **Der jugoslawisch-österreichische Clearingsaldo.** Bekanntlich resultiert aus dem bisherigen Clearingverkehr mit Österreich für Jugoslawien ein Saldo von rund 11 Millionen Schilling oder etwa 90 Millionen Dinar, der bis zum Abschluß einer neuen Vereinbarung im Privatclearing durch Verminderung von 20% der weiterhin einzuzahlenden Beträge zu seiner Deduktion abgetragen werden soll. Infolge des großen Unterschiedes zwischen dem Beograder Devisenkurs in Wien und dem Schilling in Österreich setzte in den letzten Tagen ein stärkeres Begleichen der Verbindlichkeiten ein, sodaß sich der Saldo zugunsten Jugoslawiens bedeutend verringerte und gegenwärtig etwa 7 Millionen Schilling oder rund 60 Millionen Dinar ausmacht.

× **Transitshoppen für die Tschechoslowakei.** Wie aus Prag gemeldet wird, werden die Gesuche der tschechoslowakischen Importeure die Bewilligung zur Einfuhr solchen Hopfens, der nach kurzer Lagerung wieder aus-

geführt wird, demnächst günstig erledigt werden. Die Lösung dieser Frage ist besonders für Jugoslawien wichtig, da große Partien unterer Ware nach der Tschechoslowakei rollen, wo sie dann nach dem Auslande weiterverkauft werden. Die definitive Lösung dieser Frage wird die Prager Regierung später vornehmen.

× **Ein jugoslawisches Schraubenartell.** Der Konzern Prebislav-Urban, der vor längerer Zeit in Jugoslawien zwei Schraubenfabriken erworben hatte und mit zwei anderen jugoslawischen Unternehmungen in eine kartellartige Interessengemeinschaft getreten war, trat nun mit der Serbischen Berg- und Hüttenindustrie-A.G. und der Firma Lapp-Finze in Graz Vereinbarungen über ein gemeinsames Vorgehen auf unserem Markt. Der Grund für dieses Vorgehen ist in einem scharfen Konkurrenzkampf zu suchen.

× **Nachtvergebung.** Bei der Staatsbahndirektion in Juglana wird am 14. d. im Licitationswege die Verpachtung der Bahnhofrestauration in J e f e n i c e vorgenommen.

× **Für eine intensivere Holzlieferung nach Ungarn.** Die Holzaußfuhr Jugoslawiens nach Ungarn geht in den letzten drei Jahren rapid zurück. Während die Ausfuhr noch im Jahre 1928 rund 200 Millionen Dinar ausmachte, ging dieselbe im Vorjahr auf 84 Millionen zurück. Allerdings sind die Preise inzwischen bedeutend gesunken, sodaß der Mengenunterschied nicht so groß ist wie die Preisdifferenz, aber immerhin hat sich der Holzexport außerordentlich gesenkt. Jugoslawien verliert immer mehr den ungarischen Markt, den die Konkurrenz zu erobern beginnt. Ungarn bewilligte unserem Staate ein Holzkontingent von 12.000 Waggons, doch wurden im laufenden Jahr kaum für 1500 Waggons Importbewilligungen erteilt. Die übrigen Holzprodukte dürfen aus Jugoslawien vorläufig überhaupt nicht eingeführt werden. Es wurde nun eine Aktion eingeleitet, die den Zweck verfolgt, den ungarischen Holzmarkt wieder für jugoslawische Waren zu gewinnen. Zu diesem Zweck soll der schwerfällige staatliche Apparat ausgeschaltet werden, wie dies teilweise in Un-



### Ein frischer, reiner Teint

und weiße, weiche Hände durch den regelmäßigen Gebrauch von

## NIVEA-CREME

Gesicht und Hände erhalten ein frisches, gepflegtes Aussehen, wenn man sie regelmäßig abends und bevor man ins Freie geht mit Nivea-Creme einreibt und leicht massiert. Nivea-Creme ersetzt durch das Eucerit das verlorengegangene Hautfett, nährt und kräftigt also das Gewebe und regt die Zellaktivität an, so daß die Haut bald wieder rein, weich, glatt und jugendlich wird.

Jugosl. P. BEERSDORF & CO. d. n. o. j., Glogotičeva ul. 24, Maribor

## „Sch oder — Sch“

Roman von Hermann Gluckauf.

Copyright by Grauer & Co., Berlin NW 6. (29. Forts.) Nachdruck verboten.

„Ich will gehen!“ jöhnt er.  
„Nein! Noch einen Untrunk!“ gröhlt Jacob und gibt ihm einen Schlag auf die Schulter, daß Bentheim fast zusammenbricht.  
„Dieser Höllensack!“ wimmert Bentheim.  
„... vielleicht trinken wir morgen abend in der Hölle besseren...!“ grinst Jacob.  
Bentheim fühlt, wie seine Knie zusammenklagen.  
Morgen! Morgen...!  
Wenn Aram dann nicht tot ist...!

### 18. Kapitel.

#### Schatten an den Fersen.

„Du bist ein Narr!“ sagte Paul Westmann und sah wütend auf den eleganten Herrn im Smoking, der vor ihm stand.  
Westmanns Gegenüber blieb stumm.  
„Wie lange soll das Spiel noch dauern? Immer? — ha — ha — ha. Sie sind ja doch schon auf den Fersen. Du solltest die Polizei besser kennen, als irgend jemand anders — hörst du noch nicht das Klirren der Fesseln?“  
Noch immer blieb Westmanns Gegenüber stumm.  
„Außerdem benimmst du dich wie ein Idiot! Du tust ja alles Mögliche, um deine Identität zu zerstören. Du bringst sie ja mit Gewalt dazu, daß du ein anderer bist, als du scheinst! Ja — Dummkopf! Und was ist der Grund? Die Wahrheit will ich hören — Liebel?“

Du verfluchter Narr, hast du noch Anrecht auf Liebel? Du hast Anrecht auf die Hölle — auf den Galgen! — auf das Fallbeil! Das ist dein Anrecht! Nichts weiter!

Selbstmörder! Dort ist Geld im Schrank — im Tresor! Mehr, als du je im Leben gesehen hast — mehr, als du je im Leben verbrauchen kannst — nimm es! Flieh! — Flieh!

Südamerikal  
Australien!

Es gibt Länder, in denen dich niemand finden wird. Du hast doch kein Etroch im Kopf. Wirst der jagenden Meute schon ein Schnippschen schlagen — jetzt ist noch Zeit! Die nächste Minute kann dich schon verderben.

Du willst nicht? Du schüttelst mit dem Kopf?  
Deine Lippen formen einen Namen —? Inge!  
Vielleicht kommt noch ein Tag? Ein Tag wie heute — mit ihr? Mit Küken? Leiden-schaft! Taumel! —!  
Und dafür willst du am Galgen hängen? Dafür! Dafür!  
Du nicht mit dem Kopf?  
Gut! Ich wußte, daß du ein Narr bist — Narren enden am Galgen!  
Westmann trat zurück.  
Auch der andere trat zurück.  
Dieser andere war nichts als das Spiegelbild Westmanns, mit dem er sich unterhalten hatte.

Es war wahr? Er liebte sie mehr als sein Leben.  
Und es war kein Zweifel. Er würde die Tage des Glücks mit seinem Tode bezahlen müssen.  
Tage? Klopste das Schicksal nicht schon an die Tür.  
Westmann lehnte sich an den gedeckten Tisch. Er hatte sich im Arbeitszimmer hinstellen lassen. Hatte noch einmal alle Aufzeichnungen und Briefe Arams gelesen. Hatte daraus den Mut geschöpft, noch für einige Zeit dies Spiel weiter zu spielen.

Natürlich — va banque —  
Die Würfel rollten! Jeden Augenblick konnte der Einsatz zum Teufel sein. Und dieser Einsatz war — sein Leben!

„Der Diener Johann ist nicht mehr der Alte! Er scheint furchig geworden zu sein. Er betrachtet mich lauernd, mißtrauisch. Seine Freundlichkeit hat etwas Falliches — er wollte mit mir plaudern. Hätte er das bei Aram gewagt? Ich glaube kaum...“  
Aushorchen wollte er nicht! Keine Frage — er umschleicht mich wie ein Detektiv. Nur Larry ist der gleiche — in seinen Schadel würde die teuflische Wahrheit nie einziehen — er ist nichts als Muskel — kein Quentchen Hirn und das ist out — ich habe Jo-

hann baurlaubt und Larry gebeten, die Bedienung heute abend zu übernehmen. Johanna war mißtrauischer denn je — er hätte doch keinen Urlaub verlangt! Es war vielleicht Dummheit, wenn sein nächster Weg das — Polizeipräsidium ist.“

So weit war Paul Westmann mit seinem Selbstgespräch gekommen, als er aufschaute. Sein Blick fiel, wie von einer magnetischen Kraft angezogen, auf die Vorhänge, die den Arbeitsraum vom Schlafzimmer trennten.

Westmann stieß keinen Schrei aus, als er das Furchtbare dort erkannte. Sein Auge blieb starr und fest.

Trotzdem fühlte er deutlich, daß sich eis-kalte Schweißtropfen auf seiner Stirn bildeten.

In dem Schlig des Vorhangs sah er nichts, als den metallisch glänzenden Lauf eines Revolvers, der auf ihn gerichtet war und jeder seiner Bewegungen folgte.

Westmann sah keine Hand. Er sah kein Gesicht. Er sah nicht die Formen eines Menschen hinter dem Vorhang.

Nichts als den kalten Lauf mit der drohenden Mündung.

Und doch wurden seine Augen fortgerissen von diesem drohenden Todeslauf. Hinter Westmann wurde eine Tür aufgerissen.

Wild! Brutal! Drohend!

Ein neuer Feind?

Westmann fuhr herum... starrte in das verzerrte Gesicht eines Mannes... starrte in — sein eigenes Gesicht!

Spuk! Westmann strich sich über die Augen...  
Der andere blieb...  
Und schließlich die Erkenntnis: der Mann in der Tür war Aram — der e c h t e Aram! Der Mann, dessen Leben er eingetauscht!

Wie sah er aus? Westmann zuckte zusammen. Wie hatte er ein Gesicht gesehen, in dem mehr Mut, Haß und auch Angst standen.

„Betrüger!“ freischte Benno Arams Stimme.

Aram taumelte in das Zimmer. Er warf sich auf einen Stuhl. Stürzte wild ein Glas Cognac herunter.

„Sie hier?“ Westmanns Stirn zog sich in Falten.

„Ich will wieder mein Ich haben! Ich will wieder Aram sein... Fort mit Ihnen!“ schrie Benno Aram.

„Warum?“

„Eine Hölle ist hinter Westmann her! Hätte ich das geahnt! Wie hätte ich mein Leben mit Ihnen getauscht! Machen Sie daß Sie fortflommen... hinaus aus meinem Palais... Da ist mir das Leben Arams, mein eigenes Leben lieber... Sie haben mich betrogen! — Sie haben mir nicht gesagt, daß die Polizei wie die Hölle hinter Ihnen her ist... Fort! hinaus! Ich bin Aram!“

„Ich bleibe — Benno Aram! Und Sie — Westmann!“ jagte Westmann ruhig.

„Die Polizei...! Ich lasse Sie verhaften!“ schrie Aram. „Wo ist Johann? Sarrh? Man soll Sie hinauswerfen!“

Westmann hatte ein eigenartiges Lächeln um den Mund. Sein Blick fuhr zum Vorhang. Dort hing noch immer der Revolver. Nichts, als der Revolver...  
Westmann lachte laut und hart.

„Gut! Bleiben Sie hier! Uebernehmen Sie die Gefahren, die Benno Aram drohen...!“

Westmann erhob sich.

„Gefahren?“ schrie Aram und seine Stimme zitterte.

„Dort!“ sagte Westmann fast und wies auf den drohenden Revolverlauf im Spalt der Portiere.

Arams Blick ging dorthin. Er stieß einen Schrei aus. Laut — gellend — durchdränkt von Angst.

Westmann sah, daß der Revolverlauf zitterte... Westmann sprang auf. Mit einem Satz war er an der Portiere... riß sie herunter...

Aber der Revolver war verschwunden. Westmann sah einen fliehenden Schatten. Wie der Teufel war er hinter ihm her. Er sah den Schatten in seinem Schlafzimmer verschwinden — dann ins Badezimmer — Westmann hinterher...

Benno Aram sah wie erstarrt auf seinem Stuhl. Er hörte aus dem Nebenzimmer Geräusche eines Kampfes. Dann hörte eine Tür...

Fiel da nicht ein Schuß?

garn bereits der Fall ist, und die Erteilung der Exportbewilligungen einer Gesellschaft anvertraut werden, die sich dem gegebenen Verhältnissen rascher anpaßt.

**× Österreichs Obstexport.** Der diesjährige Obstexport in Österreich ist so groß, daß die Bahnen nicht mehr imstande sind, den Wagenanforderungen nachzukommen und sich an Deutschland um Beistellung des Wagenparks wenden mußten. Die Ernte an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Trauben ist namentlich in Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und Tirol so groß, daß ein überaus großer Prozentsatz nach dem Ausland ausgeführt werden kann. Hauptstapel sind die Transporte von Preß- und Tafelobst nach Deutschland, Frankreich und Holland. Aus Steiermark allein werden 20.000 bis 22.000 Waggons ausgeführt werden. Darin ist hauptsächlich der Grund zu erblicken, warum aus dem nördlichen Teil des Draubanats, wo früher die Österrie ebenfalls sehr gut ausgefallen ist, nur wenig Obst ausgeführt werden kann.

**× Rekorderte in Kanada.** Nach abschließenden Daten hat Kanada neuer eine Rekorderte an Weizen zu verzeichnen. In diesem Getreidejahr. Lande gibt es den höchsten Ertrag seit zehn Jahren. Auch die Qualität ist neuer ausgezeichnet.

**× Diskontierabsetzung in Polen.** Die Polnische Nationalbank hat den Diskontsatz von 7½ auf 6% herabgesetzt.

**Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechselstörungen, Nesselaustritt, Hautjucken befreit das natürliche „Frang-Josef“-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Giften. Schon die Altmeister der Heilmittelkunde haben erkannt, daß sich das Frang-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt.**

Das „Frang-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

## Aus aller Welt

Nach 300 Jahren wieder entdeckt.

Um das Jahr 1600 brach von der Küste Argentiniens eine starke Expedition unter Führung der Jesuiten Mascardi, Egoa, Guillermo und Lamuna auf, um im Innern nach einer sagenhaften Stadt zu suchen, von deren fabelhaften Reichtümern Gerüchte an die Küste gedrungen waren. Etwa ein Jahrhundert später wurde eine zweite Expedition auf die Suche nach der ersten geschickt, von der nie wieder eine Kunde zu hören gewesen war. Aber diese Expedition, die von dem Jesuiten Pater Menendes geleitet wurde, mußte zurückkehren, ohne eine Spur von den Verschollenen gefunden zu haben. Unlängst kam aber aus dem Innern Argentiniens eine Nachricht, die Licht in diese geheimnisvolle Angelegenheit bringen dürfte. In der Nähe der Estancia Puemul wurden von dem Besitzer Carlos Ortiz Basualdo an einer abgelegenen Stelle in einer gemeinsamen, offenbar uralten Grabstätte die Skelette von dreizehn Personen entdeckt. Aus den ausgegrabenen Gegenständen geht deutlich hervor, daß es sich um Europäer, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach geistlichen Standes handelt. Man nimmt nun an, daß eine Anzahl der Mitglieder jener verschollenen Jesuitenexpedition hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Wo allerdings die anderen Teilnehmer jener Expedition geblieben sind, die hier ihre Kameraden begruben, ist immer noch ein ungelöstes Rätsel.

In Hesson in Kanada trat ein Reisender in das Freizeitgeschäft des Alois Horcher, um sich rasieren zu lassen. Bald zeigte sich, daß der Barbier und sein Kunde Österreicher waren. Und bevor noch der Bart des Kunden abgetraht war, lagen sich — zwei Brüder, die als Kind getrennt worden waren, in den Armen.

Der frühere Lehrer Salko, der wegen Betrugs und Diebstahls im Preßburger Kreisgericht sitzt, hat im Gefängnis 14 Millionen tschechische Kronen geerbt.

In Schrottinghausen befindet sich ein Haus, das bis auf eine Ecke, die ins Hannoverische ragt, auf weisfälischem Boden steht. Ein Bett darin steht so, daß der Besitzer mit dem Kopfe in Westfalen und mit den Beinen in Hannover schläft.

# Schwarzfahrer im Güterzug

Als Landstreicher kreuz und quer durch Amerika

Von Charles W. Smith.

Der Reporter des „International News Service“, Charles W. Smith, hat sich im Auftrag seiner Agentur monatelang unter den nach Hunderttausenden zählenden amerikanischen Landstreichern, den „Dorots“ oder „Tramps“, umhergetrieben. Im nachfolgenden schildert er seine interessanten Erlebnisse. Die Schilderung gibt ein eindrucksvolles und packendes Bild von den gegenwärtigen Zuständen in Amerika. Die Redaktion.

Politiker haben beunruhigende oder ermutigende Berichte über unsere Zeit geschrieben, Wirtschaftler malten in ihren Vollenktraherbüros hoch über den Straßen rostige Bilder von den kommenden Wirtschaftsausschwung, und Pessimisten versuchten uns jede Hoffnung auf baldige Besserung zu nehmen. Ich war entschlossen, mir selbst ein Bild vom Ausmaß der Krise in Amerika zu verschaffen und schlich mich kurzerhand in einen leeren Güterwagen, um für einige Zeit das Leben eines Landstreichers zu führen.

In meiner Einsamkeit waren Hobos jene finsternen abgerissenen Gestalten, die allein oder in Gruppen von Stadt zu Stadt zogen und auftraben waren, wenn sie ihre Mahlzeiten zusammenbettelten konnten. Dieser Typ ist heute verschwunden.

Jeder Güterzug, der die Vereinigten Staaten von Amerika befährt, hat zahlreiche blinde Passagiere.

Alle Berufe finden sich hier zusammen: Farmer, Rechtsanwälte, Ärzte, Arbeiter, Verkäufer, Mechaniker usw., für die in der Wirtschaftskrise keine Arbeitsgelegenheit mehr war.

Während meiner mehrmonatigen Wanderungen habe ich mehrere Wochen lang die Staaten des Westens und mittleren Westens durchstreift. Ich habe des Nachts mit meinen Schlafkassengossen in den Wäldern kampiert, habe mit Arbeitslosen, Bettlern und auch Verbrechern in Güterwagen geschlafen und bin schließlich mit den Gefährten von Detektiven der Eisenbahngesellschaften „geknippt“ worden. Manchmal wurden wir von den Ueberwachungsbeamten wie eine Horde in den Stationen aufammengetrieben, über „Woher“ und „Wohin“ ausgefragt und oft auch

grausam geschlagen.

Trotz aller Müde und Entbehrungen bin ich aber — Optimist. Eines Tages „kleg“ ich vor Lima (Ohio) aus dem Zuge, der mich einige hundert Meilen mitgenommen hatte. Ich suchte abends ein Nachtquartier und ging deshalb ein Stück in den Wald hinein. Um ein Lagerfeuer versammelt, traf ich dort einen Haufen „Schlafkassengossen“ in überaus fröhlicher Stimmung.

„Hier kommt noch ein Corenwerker, der sich um eine Stellung bewirbt“, wurde ich mit lautem Hallo empfangen und sofort eingeladen, an dem Feuer Platz zu nehmen. Ich brauchte mich nicht erst bekannt zu machen und setzte mich kurzerhand nieder. Bald war die durch mein Erscheinen unterbrochene Unterhaltung wieder in Gang gekommen.

„Wie ich es ansehe“, erklärte ein gut aussehender Mann in mittleren Jahren, der unter den anderen lediglich als „Edwards aus Frisco“ bekannt war, „hat Hoover an der schlechten Lage nur wenig Schuld. Er ist ja schließlich auch nur ein Rab an der großen Maschinerie. Wir können auch den internationalen Bankiers keine Schuld geben. Sie haben nur gehandelt, wie jeder Einzelne von uns in der gleichen Stellung ebenfalls handeln würde. Schuld an unserem ganzen Unglück sind bloß — die Wähler, also wir selbst! Sie haben ihre Augen nicht offen gehalten und nun haben sie den Salat. Im Jahre 1928, als wir alle noch gutes Geld verdienten, wollten wir, daß alles so bleibt. Wir haben Leute in den Kongreß gewählt, die selbständig ihre Interessen vertraten. Die Folgen davon waren

Zollmauern so hoch,

daß die anderen Nationen gezwungen waren, mindestens ebenso hohe Zollmauern zu bauen, um zur Strafe amerikanische Waren aus ihren Ländern auszuschließen. Bums! Futsch war der amerikanische Außenhandel!“

Nach einigem Schweigen sagte ein anderer, der am Lagerfeuer lauernden „Landstreicher“:

„Wenn die Demokraten am Ruder gewesen wären, hätten wir Freihandel gehabt und unser Land wäre mit billigen Auslandswaren überschwemmt worden, wodurch unser Wirtschaftsleben gleichfalls schwer geschädigt worden wäre.“

Dieser Mann war, wie ich später erfuhr, ein Rechtsanwalt aus Chicago, der seine Praxis infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse eingebüßt hatte und nun versuchte, irgendwo in dem weiten Amerika einen Ort ausfindig zu machen, wo er von vorne anfangen konnte.

In einem Güterzug nach Cleveland gab es nur einen einzigen Wagen, auf dem Hobos Platz nehmen konnten. Es war ein offener Plateauwagen, auf dem ein kleiner Dampfessel transportiert wurde. Nicht weniger als 50 Landstreicher hatten auf dem Wagen Platz genommen. Alle möglichen Typen waren vertreten. Stundenlang ging die Fahrt, eng zusammengepfercht dahin.

Als ich eines Tages in Hammond (Indiana) aus dem Zuge sprang, um mir auch diese Gegend einmal anzusehen, lief ich geradezu einem

Eisenbahnbedienten

in die Hände. Wir kamen ins Gespräch. Der Mann war unter den Hobos bekannt und gefürchtet. Sie hatten ihn „Dima Elum“ getauft und mich besonders vor ihm gewarnt.

„Die Jungen denken immer, ich bin herzlos“, erklärte mir der Detektiv, „ich misse mich trotz meines Berufes aber durchaus nicht gerne in die „Reisepläne“ anderer Leute. Die meisten Hobos haben aber, weiß Gott, gar nicht das Zeug zu einem richtigen Hobos. Sie sind auf Arbeitsuche, reisen auf Wagenpuffern und Ähnen und werden in Ghettos getrieben.“

Ich bin nur aus diesem Grunde streng!“ Bei Fort Wayne (Indiana) traf ich einen Medizinstudenten in einem Güterwagen, der mir die Situation östlich von Chicago folgendermaßen beschrieb:

„Heute geht niemand auf die Wanderschaft, weil er Abenteuer erleben will. Sie werden nur durch ihre innere Unruhe getrieben und weil sie einfach zu Hause die Hände nicht in den Schoß legen wollen, bis die Zeiten einmal besser werden. Die Bur-schen wollen arbeiten und ziehen hinaus, um Arbeit zu suchen. Ich für meinen Teil habe zum Beispiel meine Approbation in der Tasche, kann aber keine Patienten finden. Außerdem kosten Instrumente viel Geld. Ich habe das Geld dafür zwar beisammen, kann es mir aber nicht leisten, davon auszugeben und dadurch meine Lebens-existenz aufs Spiel zu setzen. Mir ist es egal, was ich tue, wenn ich nur etwas Geld verdiene um mich durchzuschlagen. Wenn sich die Gelegenheit bietet und die Zeiten wieder besser sind, bin ich immer noch nicht für meinen akademischen Beruf verloren. Zweifellos muß es doch wieder einmal besser werden!“ (Fortsetz. folgt.)

## Frauenwelt

Kennen Sie den „Greta Garbo-Schnitt“?



Wie jede Künstlerin von Welttruf hat auch Greta Garbo ihre ganz bestimmte Einstellung zur Mode. Und nicht nur das: sie wirkt auf diesem Gebiete sogar vielfach bahnbrechend, trotzdem sie in ihrem prächtigen Heim in Hollywood am liebsten im einfachen Hauskleide die wenigen Mußestunden verbringt, die ihr bei der fast übermensch-

lichen, aufreibenden Filmstätigkeit vergönnt sind. Trotzdem weiß Greta Garbo ganz genau, daß sie von ihrem Filmpublikum in prächtiger Aufmachung gewünscht wird, die natürlich durchaus individuellen (Greta-Garbo)-Zuschnitt haben muß.

War es in früheren Jahren die „große Linie“ ihrer Kleider, die die Welt in Atem hielt, so sind es jetzt die eigenartigen Details, die immer wieder geradezu berückend wirken.

Das allerneueste ist der seltsame, beim Hals enganliegende, nach unten zu verbreiterte vieredrige Ausschnitt, der an mittelalterliche Figurinen gemahnt und die Schönheit des Garbo-Knisses prächtig rahmt und unsere Frauen geradezu fasziniert.

Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen Greta Garbo wieder einmal zahllos Nachahmerinnen findet, umso mehr als die neue Form des Ausschnittes sich wunderbar für die Entwürfe der neuen Saison verwerten läßt. In unserem Bilde zeigen wir den Halsausschnitt für ein Trotteur, für ein Besuchs- und Theaterkleid verwendet und man muß gestehen, daß er dank seiner Eigenart in jeder seiner Möglichkeiten gesaugenimmt. Willy Ungar.

## Das selbstspannende Ruhebett



eines der allermodernsten Stücke der neuen Wohnung, ist schon seiner Originalität wegen gerne gesehen.

Es hat die Form eines Stredstuhls und zeigt eine originelle Kombination von Stahlrohren mit hölzernem Gestell (Skizze). — Sehr nett sieht es aus, wenn die „Schlummerrolle“ aus mattem Samischleder herge stellt wird, das zu dem lebhaft gezeichneten Fell (Tiger- und Leopardenfell, aber auch verschiedene Angorapelze sind hier sehr beliebt!) in einem reizvollen Kontraste steht. Willy Ungar.

## Für unsere Kleinen

Die bösen Streiche von Peter Lustig und Josef Eisenbach

Text von J. M.

Zeichnungen von Bastoldi.

(Nachdruck verboten.)



62. Es war der Bauer, der eine kleine Fuhre feu brauchte und sich zu diesem Zweck mit einer großen Heugabel mit zwei blinkenden Zinken versehen hatte. Da er hastigen Charakters war, hob er die Gabel hoch über den Kopf und trieb sie mit einem kräftigen Stoß tief ins Feuer. „Au! au!“ tönte es gedämpft, denn die beiden Zinken hatten Peters Nase getroffen...



63. Erstaunt zog der Bauer die Gabel wieder zurück und sah sich mit großen Augen den sonderbaren Gang an. Auch Josef steckte neugierig den Kopf aus dem Feuer heraus. „Aha, Landstreicher!“ sagte der Bauer. „So komm nur herunter, du!“ Dann setzte er den Holzhack gegen Peters Nase und zog mit einem Ruck die Gabel heraus.

# RATSEL-ECKE

## Eine aufregende Nacht im Hotel



Große Aufregung herrscht im Hotel „Zum silbernen Kranich“. Der Vertreter einer Juwelenfirma hat die Hotelleitung benachrichtigt, daß sein Koffer in der Nacht aufgebrochen und ihm daraus die Mutterkollktion im Werte von über 60.000 Dinar gestohlen worden sei.

Die Direktion setzte sich sofort mit der Polizei in Verbindung, die folgende Feststellung machte:

Der Vertreter hatte das Hotel um 19 Uhr aufgesucht und Zimmer Nr. 15 gemietet. Er erkundigte sich nach den Vergnügungsfreizeiten am Ort und verließ eine Stunde später wieder das Hotel. Gegen 23 Uhr erschien ein neuer Gast, ein grauhaariger Herr mit einem Spitzbart, der sich Nr. 14, das Nachbarzimmer des Juwelenvvertreters, geben ließ. Dieser Gast hatte es sehr eilig, trug sich als Kaufmann in das Fremdenbuch ein und gab Anweisung, ihn morgens um 5 Uhr zu wecken. Kurz darauf standen seine Schuhe zur Reinigung vor der Tür. Früh um 5 Uhr wurde er geweckt; er kleidete sich rasch an, zahlte die Hotelrechnung, gab dem Hausdiener für das Putzen der Schuhe ein reichliches Trinkgeld und lehnte die angebotene Begleitung nach dem Bahnhof ab.

Wald darauf kam der Vertreter, Inhaber des Zimmers Nummer 15, von seinem Nachbarn, um sich noch einige Stunden niederzuliegen. Kaum hatte er sein Zimmer betreten, als er Alarm schlug. Auf dem Tisch stand sein Koffer, aufgebrochen, leer, beraubt. Der Schrank vor der Verbindungstür nach Nummer 14 war abgerückt, die Tür geöffnet und auch im Nebenzimmer zeigten deutliche Kratzspuren auf dem Fußboden, daß auch hier der Schrank beseitigt worden war.

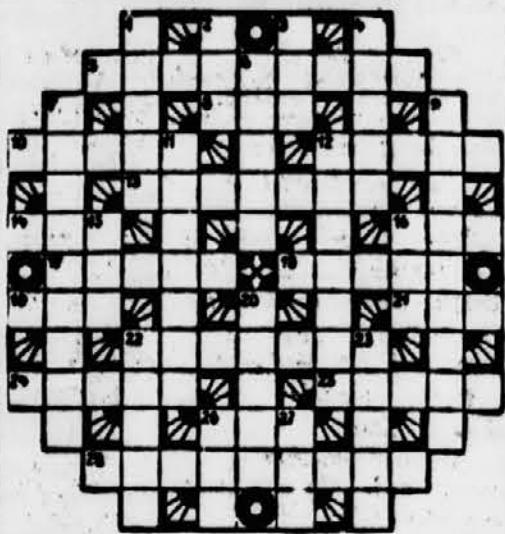
Kein Zweifel: der Juwelenhändler war von seinem Zimmernachbarn bestohlen worden.

Nach diesen polizeilichen Feststellungen, begab sich der Bestohlene zur Ruhe. Der Hausdiener, der seine Schuhe zum Reinigen mitnehmen wollte und, wie dies so üblich, die Zimmernummer des Gastes auf die Sohlen schreiben wollte, machte dabei eine Entdeckung, die den geheimnisvollen Diebstahl sofort klärte.

Welche Wahrnehmung hatte der Hausdiener gemacht?

Wie hatten sich die Vorgänge in der Nacht abgespielt?

## Kreuzwort-Rätsel



Waagrecht: 5. Giftpflanze („Fingerhut“), 8. Gemeine Stätte, 10. männlicher Vorname, 12. Spende des Himmels, 13. Stadt in Baden, 14. Bruder von 3. senkrecht, 16. Baumteil, 17. Gewürz, 18. Feldherr, 19. Ballensteins, 19. geistlicher Würdenträger, 21. Zahlwort, 22. südeuropäische Halbinsel, 24. Hülsenfrucht, 25. gepflegte Grasanlage, 26. ungemusterter Stoff, 28. Kleiderablage.

Senkrecht: 1. Müßigkeitsmaß, 2. Teil des Auges, 3. biblische Gestalt, 4. Denkerbraten, 6. Schichtfuch, 7. Komponist der „Rosenlieder“, 9. Metalllegierung, 11. ärztliche Betäubung, 12. Grubenarbeiter, 15. Honigwein, 16. englisches Getränk, 20. Abzeichen der Herrscherwürde, 22. mohammedanische Religion, 23. geheilte Verletzung, 26. männlicher Vorname, 27. Bewohner Irlands.

## Wer macht Lottchens Schulaufgabe?

Das Lottchen ist gar nicht so dumm und wäre vielleicht eine ganz gute Schülerin, wenn es nicht so verspielt und nachlässig wäre. An seine Hausaufgaben erinnert es sich gewöhnlich erst, wenn es schon höchste Zeit ist, zu Bett zu gehen. Der Vater droht: „Wenn das noch einmal vorkommt, gibt es eine gehörige Strafe!“ Vier Wochen nimmt sich Lottchen zusammen. Aber dann ereignet sich eines Tages — oder besser gesagt, eines Nachts, ein Fall — ein richtiger Unglücksfall, wenn der Vater ihn erfährt.

Alle sind schon zu Bett gegangen, da schreut Lottchen mitten aus ihren schönsten Träumen auf: die Rechenaufgabe für morgen, die hat sie vergessen in die Reinschrift zu übertragen. Also rasch aus den Federn und an das Pult.

Aber ein Unglück kommt selten allein. Als Lottchen den Zettel findet, auf dem sie die Aufgabe aufgeschrieben und mit Bleistift ausgerechnet hat, entdeckt sie, daß ihre flüchtige Schrift kaum mehr zu lesen ist. Ein heißer Tränenstrom vollendet das Zerwürf.

Da öffnet sich leise die Tür. Lottchens großer Bruder erscheint, der als Lehrling

in einem Geschäft tätig ist und der Lottchen geradezu als Inbegriff aller rechnerischen Weisheit erscheint. Mit einem Blick hat er die Situation erfasst. Lächelnd streicht er dem verzweifeltsten Kind das Haar: „So arg wird es ja nicht sein, gib einmal her!“

Aber er ist selbst ziemlich ratlos, als er den Blick betrachtet, den die Kleine ihrem rettenden Engel mit unbegrenztem Vertrauen überreicht. Denn jetzt sind fast nur noch die Stellen zu erkennen, an denen einst Zahlen standen.

Lottchen erklärt mit großem Eifer:

„Das ist die Division:

$$\begin{array}{r} 5 \cdot 4 = 137 \\ 4 \cdot 1 \\ 8 \cdot 1 \\ 5 \cdot 1 \end{array}$$

Und das die Gegenprobe durch Multiplikation:

$$\begin{array}{r} 137 \cdot 4 \\ 137 \cdot 1 \\ 137 \cdot 1 \\ 137 \cdot 1 \end{array}$$

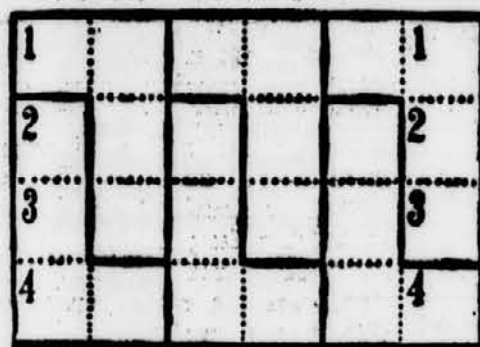
„Hilf mir noch einmal, und ich werde nie, nie wieder so faul sein!“ fleht Lottchen in ihrer Angst.

Kann der angehende Kaufmann dem Lottchen helfen?

## Silbenrätsel

Aus den Silben: a a bel ber bob bre chä hat be bi e e eg ei eis ex feu fluh ge grau har ho horn le lan le leb li lö mat men men mont na naph nig niz pan ragb rich rich schin schlan se son sma ter ter tha ti tro t ul us we weix ze zel sind 25 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben ein Goethe-Platz nennen (bei Nr. 7 gilt der vorletzte Buchstabe). 1. Widerruf, 2. Prüfung, 3. Edelstein, 4. Raubtier, 5. Nährstoff, 6. Gebäud., 7. Kletterpflanze, 8. Kröte, 9. Kippl., 10. Alpenberg, 11. Hülle, 12. Dienenerzeugnis, 13. Farblin., 14. Waffe, 15. Drama von Goethe, 16. Gartengerät, 17. Antisepertion, 18. Versuch, 19. Männername, 20. Naturprodukt, 21. Affenart, 22. Edelstein, 23. Philosoph, 24. Infekt., 25. amerikanischer Erfinder. (H ist ein Buchstabe.)

## Infliriertes Bor-Buzzle



Je vier stark umrandete Bildchen, deren Anfangsbuchstaben zu erraten sind, gehören zu einer Gruppe zusammen. Die einzelnen Buchstaben sind alsdann ohne Veränderung der senkrechten bzw. waagerechten Buchstabenreihenfolge so in passende Winkelumrandungen der unteren Figur einzutragen, daß die Buchstaben der waagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1—1 Verwandte; 2—2 Männername; 3—3 Behälter; 4—4 Wasserfahrzeug.

## Salali.

Das „Erste“ bedeutet stets das Ende von Reise, Zeit, von Schutz und Leben. Das „Zweite“ läßt als Teil vom Ganzen Man sich von Brot und Früchten aben; Das „Dritte“ ist erklärlich. Dem Schützen unentbehrlich.

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

### Silbenrätsel.

1. Möbel, 2. Ufer, 3. Ebro, 4. Niger, 5. Chubbtschloß, 6. Ehre, 7. Neapel, 8. Hütte, 9. Osmald, 10. Flunder, 11. Barren, 12. Rose, 13. Aethet, 14. Ungarn, 15. Helgoland, 16. Apollon, 17. Uebom, 18. Saccharin, 19. Nikotin, 20. Urlaub, 21. Edelweiß, 22. Reimette, 23. Rona, (München: Hofbräuhaus — Nürnberg: Bratunfsglöcklein.)

### Kreuzworträtsel.

Waagrecht: 2. Mal, 5. Sidon, 8. Latein, 10.3 Ghar, 12. Stephan, 14. Mez, 16. Ball, 19. Eile, 20. Ost, 22. Reil, 23. Metter, 27. wir, 28. neu, 29. Po, 31. Essen, 33. Grün, 35. Erna, 36. Seil, 37. nie, 38. Augen, 39. Mar.

Senkrecht: 1. Rad, 2. Mine, 3. Loch, 4. Alm, 5. Sig, 6. Raob, 7. Arm, 9. Efte, 11. Enal, 13. Post, 14. Mises, 15. elf, 17. Leo, 18. Lippe, 20. Dr. 21. ten, 23. Minna, 24. Regen, 25. Bern, 26. wer?, 28. Uri, 30. Ony, 32. See, 34. Alm.

### Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Union, 3. Spag, 6. Obe, 7. Uga, 9. Kap, 11. Rogen, 12. Gaur, 13. Gas, 15. Tafel, 18. Tau, 19. Eid, 22. Entel, 24. Drama, 25. Hai, 26. Peter, 28. Tiber, 30. Lob, 32. Los, 34. Motor, 37. Rot, 38. Eiche, 40. Rife, 42. roh, 43. Rot, 44. Gin, 45. Deich, 46. Meter.

Von oben nach unten: 1. Udo, 2. Reger, 4. Stahl, 5. Sau, 6. Orange, 8. Graf, 10. Prisma, 13. Gau, 14. See, 15. Tal, 16. Tib, 17. Unter, 18. Zegel, 20. Draiz, 21. Ammer, 23. Wal, 26. Luther, 27. Rom, 28. Tor, 29. Reifen, 31. Bon, 32. Lot, 33. Mische, 35. Toto, 36. Feige, 39. Job, 41. Str.

### Arithmetische Scherzaufgabe.

August + (Stör — 5) + (Wind — m) + Berg = August Strindberg.

### Denksportaufgabe.

#### Wer hilft ihm?

Unseren Lesern wird es wohl nicht allzu schwergefallen sein, dem Diener in seiner Verlegenheit beizustehen. Stil und Tracht kennzeichnen die richtige Reihenfolge so genau, daß ein Zweifel gar nicht obwalten kann. — Nr. 4 stammt aus der Zeit um 1500, Nr. 1 um 1620, Nr. 5 um 1720, Nr. 2 um 1830, Nr. 3 aus dem Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts.

### Magisches Doppelquadrat.

1. Wand, 2. Amor, 3. Note, 4. Dresden, 5. Dame, 6. Emmi, 7. Reid.

### Enghaltreich.

Besser offene Hand, als geballte Faust!

### Merlei.

Alarm — Ar — Alm.

### Gute Lehre.

Geringfügig.

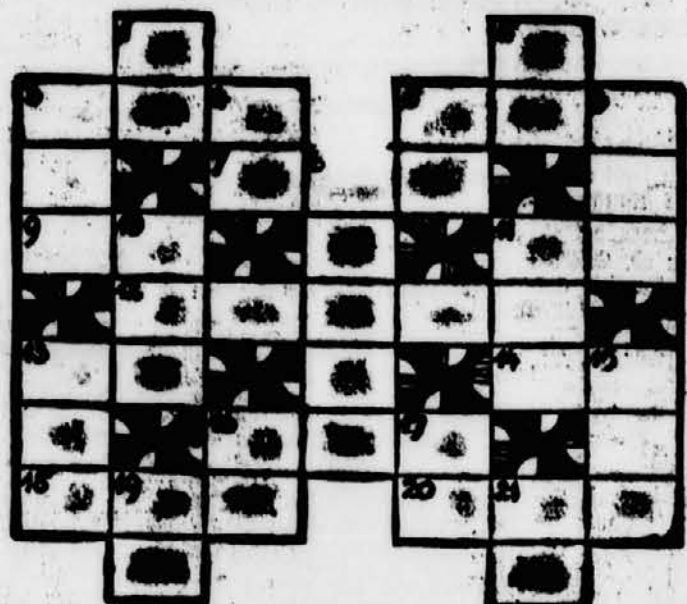
### 3t Wally wirklich so harmlos?

Der „harmlose Brief“ ist bei genauerem Hinsehen doch nicht ganz so harmlos. Wer ihn genau betrachtet, entdeckt nämlich, daß einige Buchstaben deutsch, der Rest lateinisch geschrieben ist. Liest man nun die deutschen Buchstaben hintereinander, so ergibt sich, daß der scheinbar ganz unverständliche Brief die sehr bezeichnende Mitteilung enthält: „Erwarte dich morgen wie immer im Park.“

### Gedankentraining „Film“.

Der gezeichnete Filmstreifen enthält vier Fehler: 1. Fehler: Die Schrift der Zieltafel ist dreimal mit großen lateinischen Buchstaben, einmal mit kleinen lateinischen Buchstaben beschrieben. 2. Fehler: Die Fahne auf der Wasserboje weht einmal nach links, zweimal nach rechts, im letzten Bild ist nur der Fahnenstiel sichtbar. 3. Fehler: Die Geländerstützen am diesseitigen Uferstrand haben in drei Bildern runde Köpfe, während sie im zweiten Bild von oben gar keine Köpfe haben. — Haben Sie aber vor allem den 4. Fehler entdeckt? Auf ihn kam es ganz besonders an! Während sich die Ruber und mit ihnen die Aufnahmefamera nach links bewegten, hätte sich der Horizont mit seinen Hügeln, Bäumen und der Kirche nach rechts aus dem Bild herausbewegen müssen. Im Bildstreifen bewegt sich aber der Hintergrund auch nach links. Wenn Sie diesen (4.) Fehler auch entdeckt haben, können Sie auf Ihre Beobachtungsgabe sehr stolz sein.

## Kreuzwort-Silbenrätsel



Von links nach rechts: 3. Gefährt (Omnibus), 5. Saiteninstrument, 7. Borbehalt, 9. Bruchteil, 11. Art der Verhinderung, 12. Tiergattung, 13. Stadt in Oberschlesien, 14. Frauenname, 16. Festsymbol, 18. mythologische Gestalt (Geliebte der Hero), 20. Stadt in der Provinz Sachsen. — Von oben nach unten: 1. russischer Fluß, 2. Rast-

name, 3. Rendezvous, 4. Art, Gattung, 5. Pochrus, 6. Kampfsport in Lothringen (1914), 8. Niederlassung eines Völkchens, 10. geographische Bezeichnung, 11. Vorrat, 13. tropisches Meerestier, 15. Stadt in Württemberg, 16. ostdeutscher Fluß, 17. Hausgerät, 19. Frauenname, 21. Schiffsteil.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beilegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

Für die Beilege: Potiven, Gupfupf, Müchbröt, Spezial-Fornbröt, Backhaus Schmid, Jurisdova ulica. 14040

An 2 besseren Herren wird ein Herr oder Fräulein auf gute Kost genommen. Täglich 12 Dinar. Anfr. Bern. 14170

Güthlampen 12906

Luster  
Bügeleisen  
Kochapparate  
Isolierte Drähte  
Motore  
Elektromaterial  
Glocken  
Telephone  
Radioapparate

kaufen Sie billigt im neuen Elektrotechn. Geschäft  
**Karl Floriančić**  
Maribor, Glavni trg 23

Eine Frau, welche im April 1932 eine Silberdamen Uhr bei mir gekauft haben soll und die bei den Uhrmachern Jan und Schmiedinger schäben ließ, möge sich bei mir melden, sie bekommt dafür gratis eine Golduhr. — Anton Kiffmann, Metelndrova c. 11. 14151

Wetten Sie, was Sie wollen, aber am besten und billigsten kaufen Sie

Ihre Möbel doch einzeln und allein in der Produktions-Adruca mährisch mofitov nur Vetrinska ulica 18 Nur eigene Erzeugung unserer Tischlermeister, daher volle Garantie für jedes Möbelstück. — Bahtunserlehterhaus

Mik Edith Exlen, diplomierte a. den Universitäten Cambridge u. Paris, empfiehlt sich als Lehrerin der englischen und französischen Sprachen. Uebernimmt a. Uebertragungen in den genannten Sprachen. Gredotičeva 12/2. 14198

Flanelle und Barchente  
hubsche Muster

Barzeld, 10—15.000 Din., wird gegen Einlagebuch einer guten Sparafasse dringend gesucht. — Adresse: Jekovska cesta 51, Dobrota. 14169

Burischmaus! Sonntag, den 23. d. M. im Gasthaus A. Sofie, 20. Radvanje, Prima alte und neue Wein, Streichmusik. 14221

Maschinen- und Hand-a-jour-Billa, Vetrinska 30/1. 14272

Professor unterrichtet Mittelschüler in allen Gegenständen mit sicherem Erfolg. Wohnung und Verpflegung ebendort. Ader. Bern. 14277

Wassende Preise zur heutigen Zeit! Möbel, Mattagen, Patentmische, Drahtmische, Bettdecken, Flanelldecken, Vorhänge, Bettfedern Kopfkissen, Bettvorleger, Bohamantarmen, Votterbetten, Ottomanen, Sessel, Kauterils, Koutetten, Rohhaar, Afrit und Wölle lagert nur bei N. Novak, Vetrinska 7 Koroska 8. Bestellungen, Reparaturen werden schnell, solid und billig durchgeführt. 14123

Kompanon wird für eine Textilbetriebsleitung mit Konfigurationslager gesucht. Für Konfigurationslager 100—150.000 Din. Garantie vorhanden. Anträge erbeten unter „Guteinseher“ an die Bern. 14255

Billiges Rastieren 2 Din. Garaschniden 4 Din. Portierbüchse Eröffnung einer elektrischen Heizschleierei. „Franko“. Vetrinska ul. 8. 14155

Gambriushalle, vorzügliches Mittag- und Abendessen 12 Dinar. Abonnenten werden aufgenommen. Auch über die Gasse. 13976

Gesucht französische Konversation gegen slowenische, deutsche oder serbokroatische. Ader. Bern. 14168

Mittag- und Abendessen, gut und reichlich, im Stadtzentrum, zu sehr niedrigen Preis zu oergeben. Ader. Bern. 14128

Mittelschüler, auch Privatisten, unterrichtet Professor, besonders in den Sprachen (Latein, Griechisch, Französisch, Slowenisch, Deutsch). Ader. Bern. 13787

Französisch.  
Bertha Schmid - Dabrawitz, em. Gerichtsdolmetsch u. kaatl. geprüfte Sprachlehrerin übernimmt Uebertragungen und Vorbereitung zur Staatsprüfung (auch Anfänger). Maslanova 24, 1. Stod. Sprechstunde von 17 bis 18 Uhr. 13682

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinvertriebsrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof, Vitrinska, Jurisdova 8. 200

Chidbäume im Herbst anfecht, find in der Vegetation um ein Jahr voraus. Bestellungen übernehmen „Baumschulen Rosenbera“, Maribor, Trzaska cesta 64, wo Sie erfrischende Räumchen zu tief reduzierten Preisen erhalten. 13918

## Realitäten

Gegenüber Finanzzentrale Graz tauche 3 Stod bones Edjind- und Geschäftshaus gegen solches in Maribor, Celse oder Vitrinska, Schriftlich an Jean Donaj, 21. Maribor, Koroska 90. 14285

Waldstück, 60 Joch, mit Herrschaft im Drautale verkaufe um 230.000 Din. Angebote unter „Nadelwald“ an die Bern. 14249

kleiner Besitz, Wiesen od. Feld, in der Umgebung Maribors gegen bar zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bar 50“ an die Bern. 14178

Größeres Einlagebuch der Pub. treb. bank wird bei ertrag. Objekt soll in Zahlung genommen. Kein Risiko. Gehalt werden auch andere Sparbücher. — Büro Rapid“, Gosposka 28. 14265

in reicher Auswahl  
**Textiliana**  
**Büdefeldt**  
Gosposka ulica 14

Gute Kapitalanlage! Baupläne schöne sonnige Lage, im Stadtbereich, Mestli kris und Radvanje verkauft auch gegen Sparfassebüchel: Kullus Glaser, Maribor, Mestli dvor. 13285

Kaufe kleinen Ader. Viele in der Stadtnähe, Ausführliche Anträge an die Verwaltung unter „A. M.“. 14236

Wein- u. Obstgarten in unmittelbarer Stadtnähe, mit guten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden zu verkaufen. An Zahlungsfrist auch Einlagebüchel. Ader. Bern. 13284

Mit Sporenlage!  
Schöne Kriensbauvilla, solid, beziehb., günstige Zahlung. — Neue ar. Villa, modern, großer Garten, leichte Zahlung a. Hypothek. — Villa, 4 Zimmer, Balkon, ar. Einfahrt ar. Obstgarten, 145.000 Din. — Kleines Geschäftshaus und 4000 m<sup>2</sup> Grund, festes Sparbuch. — Prima Geschäftshaus, ar. Front, teilweise Sparbuch und Hypothek, billig wegen Erbschaft. — Gutgehendes Galtshaus, hoher Umsatz, 400.000 Dinar, nimmt Sparbuch. — Besitzungen von 1—1000 Joch billige Preise. — Fabriksgebäude Nacht und Verkauf. — Dampfzäue und große Rundenmühle auch mit Sparbuch 400.000 Din. — Geschäftshaus auf Hauptverkehr, geeignet für jeden. — Büro „Rapid“ Gosposka 28. 14266

Kaufe Villa, Haus oder Besitz, schöne Lage, als Geldanlage. — Unter „Preiswert und solid“ an die Bern. 14264

Einfamilienhaus, gemauert, m. 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer und schönem Garten zu verkaufen. Dobrota, Delavka 7. 14090

Kaufe in Maribor oder Celse Haus oder Villa mit 2 bis 4 Wohnungen, schöne trodene Lage mit Garten, ev. samt Hypothek. Ohne Vermittler. Genaue Offerte mit Preisangabe und a. die Bern. unter „Celse oder Maribor“ an richten. 14215

Realitäten, arrondiert, mit entsprechenden, gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit 4 bzw. 6 Joch Grund, ar. Din. 130- und 150.000. Herrschaftshaus, 4 Joch Grund 200.000 Dinar, 10 Joch 500.000 Din. — Villa, zwei Wohnungen, mit Hof, Neubau, vorzügliche Wohnung, schöner Garten Din. 125.000 — auch Sparfassebuch. Neubauvillen ar. Din. 115, 140, 220, 300.000 Dinar. — „Tajana“, Maribor, Svetlitska ul. 25. 14225

Kaufe Haus mit Galtshaus oder Geschäft event. mit etwas Besitz. Anträge unter „300“ an die Bern. 14147

Beste samt 2 Kühen und allen Wirtschaftsgütern sehr günstig zu verkaufen. Dobrota, Brina ulica 8. 13990

## Zukaufen gesucht

Plantio, gutes, modernes, mit Klimaanlage, wird bar gekauft. Anträge unter „Plantio“ an die Bern. 14296

Kaufe altes Holz, Silbertrichter, silberne Röhre zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroska cesta 8. 3857

Kaufe Prekocht an besten Tagespreisen od. Waagon. And. Suplan, Maribor, Vitrinska 23. Tel. 2110. 14230

Schreibmaschinen, eine mit Ciriha, und Dyalograph zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Bern. 14164

Gebrauchte, neue Offentaste Nr. 1 oder 2 und ein Laufteppich zu kaufen gesucht. Vicer. Ob iartu. 14182

Bibliothek, Buch- und Tafel-Drucke Kaufe. Ader. Bern. 14188

Kaufe Vertheimliche. Defen, Sparherd, Nähmaschine, Teppiche, Vorhänge, Wäsche uho. Anträge mit Beschreibung u. Preis unter „Sogleich“ an die Bern. 14167

Wiederkauf für mehrere Wied zu kaufen gesucht. Anfraga. Ana. Zlatits, Gralski trg 1. 14210

Kaufe altes Gold, Schmuck und Edelsteine zu höchsten Preisen. Anton Kiffmann, Metelndrova 11. 14150

Kleiderstoffe  
Mantelstoffe  
in letzten Bindungen

Für altes Gold und Silber zahlte Höchstpreise. M. Neger's Sohn. Vetrinska 15. 8979

Kaufe gebrauchte Möbel, mittelgroß. Ader. Bern. 14220

## Zu verkaufen

Heißtische, Plüschdecken Tisch und Sessel, Licht, Luster, Spiz, Wasserbank, Ctaere, Ruska 29. 14269

Verkaufe große und kleine Ratten, Betten, Schreibtisch, Tisch, Sessel und Verchiedenes. Stritarova 9. 14317

Villa mit Kupferstiel, wenig gebraucht, befindet sich in Neuhold, Slov. Bistrica zu verkaufen. 14275

Stuhlflügel, gut erhalten, zu verkaufen. Ader. Bern. 14214

kleiner Sparherd zu verkaufen. Ader. Bern. 14213

Stehr XII, 6/30 SF, Rasther, sehr preiswert zu verkaufen. Anfrage Kanglei Scharbaum. 14077

Sis Malters Gramophon, sehr gut erhalten, mit Platten eine antehaltene Konzertteller preiswert zu verkaufen. Anfr. Ob bre au 4/1. 14208

An verkaufen sehr schöner fünf-armiger Bronzeluster. Ader. Bern. 14146

Ein gutgehendes Wirtschaftsgeschäft krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Ader. Bern. 14199

Häuser für Lokal oder größeres Zimmer billig abzugeben. Ader. Bern. 14125

Verkauft wird: Galtshausen, 10 Stunden Brenndauer. Gosposka 56/2, 8. 14149

Indian-Motorrad, Mod. Scout, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Indian Scout“ an die Bern. 14213

Verkaufe Pianino, neu, Rörler, elegant. Dobrota, Tattenbachova 21. 14227

Singer - Rundschiff - Nähmaschine mit Garantie billig zu verkaufen. Mechanische Werkstatt Rupert Drastler Vetrinska 11. 14234

Delikatessen-Geschäft m. Ausblick im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Best. Anträge unter „Prima M. G.“ an die Bern. 14177

Neuer Smoking, goldene Omega-Uhr, volle Lampenschirm, weiche Nähmaschine preiswert. Ader. Bern. 14159

Sehr schönes, schweres Eichenloß, 2100 Liter Inhalt, fast neu preiswert zu verkaufen. Offerten find zu richten an Vinaria, Konjice. 14145

Verkaufe gebrauchte Weinsässer in allen Größen. Straka Vetrinska 3/1. 13980

Weinsäcker, zwei zu 25 und eins zu 35 hl verkauft Galtshausen. Maslanova 26. 14110

Ranalei und Geschäftsinventar für Manufaktur und Spandei billig zu verkaufen. Anfraga. Metelndrova 45. 14021

Sportmantel, modisch, für junge Mädchen billig abzugeben. Ader. Bern. 14025

Betten, Kasten, Schreibtisch, Diwan und Verchiedenes zu verkaufen. Anfragen nachmittags Koroska ul. 12. 14102

Eingelegte Gewürze, Bücher, Instrumente, Wäsche, Kleider, Schuhe, Gramophone, Platen, Silber uho. — Maria Schell Koroska cesta 24. 5807

Nähmaschine, Bohrmaschine mit Vorgelege, Elektromotor 7 HP, Weiz, Drehbank mit Vorgelege zu verkaufen. Anfragen Ranalei Scharbaum. 13724

## Zu vermieten

An der Villa neben dem Park Tuberseva ul. 11 wird ein schön möbl. Zimmer an soliden Herrn vermietet. 14218

Schön möbl. Zimmer im Tomaskeo drevoed sofort zu vermieten. Ader. Bern. 14185

Schön möbl. Zimmer, sonnig, an 2 Personen mit Badebenützung sofort zu vermieten. Part. vierel, Kvelova 4/1. 14230

Möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht zu vermieten. Vojakinska 18. 14229

nur gute Qualität  
**Textiliana**  
**Büdefeldt**  
Gosposka ulica 14

Zimmer mit ganzer Verpflegung ist mit 1. November zu vermieten. Vrazova 2, Part. links. 14278

Alleinstehende Frau sucht anfrin dieses Fräulein als Zimmerhelferin. Ader. Bern. 14271

Jüngere Studentin od. Student wird bei deutlicher Familie aufgenommen. Anfr. Bern. 14270

Zimmer und Küche zu vermieten. Koroska 110. 14222

Sparherdzimmer zu vergeben an 1—2 Personen. Bluska 28. 14273

Wohnung, Zimmer mit Kabinett und Küche (geeignet für Lokal) und Zimmer mit Küche sind zu vermieten. Anfrage bei Baumgartner Balazsotjeva 36/1. 14263

Schönes Geschäftslokal mit Waagazin am Glavni trg sofort zu vermieten. Dortselbst auch einzelnes schönes Waagazin zu vergeben. Anfr. Tattenbachova 2 beim Hausmeister. 14181

Möbl. Zimmer zu vermieten. — Dobrota 18, Tür 5, 3 Minuten von der Reichsbrücke. 14168

Möbl. Zimmer an ein besseres Fräulein oder Herrn ab 1. November zu vergeben. Ader. Bern. 14188

Zwei möbl. Zimmer mit zwei oder einem Bett mit oder ohne Verpflegung, sofort zu vermieten an bessere und fröhliche Personen. Rajceva 2/1, Tür 9. 14151

Zimmer an 1 oder 2 Personen mit 1. November zu vergeben. Trzaska 54. 14200

Sonniges Monatszimmer mit 1. November zu vermieten. — Tomaskeo drevoed 12. 14098

Streng separ. möbl. Zimmer ist an 2 Personen samt guter Verpflegung sofort zu vergeben. — Vetrinska 78, Vobnit. 14132

## 2-Zimmerwohnung

mit 1. November zu vermieten. Anfragen Gosposka 7, 3. St. Tür 7. 14281

Schöne sonnige Dreizimmerwohnung zu vermieten. Adresse Bern. 14144

Leeres oder möbliertes Zimmer zu vermieten. Delavka 26. 14148

3 Zimmer und Küche möbliert sofort zu vermieten Krantopanova 10/1. 14196

Großes, streng separ., möbliertes Zimmer ab 1. November zu vergeben an besseren soliden Herrn. Bahnhofnähe. Maslanova 13, Part. 14219

Leeres Zimmer, separiert, mit Kochgelegenheit sofort an eine Person zu vermieten. Ader. Bern. 14207

Schönes, reines, möbl. Zimmer Magdalenaenstraße zu vermieten. Bistkino 3/1. 14206

Sparherdzimmer an eine Person zu vermieten. Kettejeva 25, Magdalena. 14204

Alleinstehendes Gemischwarengeschäft, neu renoviert, mit schön. Zweizimmerwohnung in gesunder Gegend krankheitshalber gegen kleinere Warenabfälle billig zu verpachten. Anträge unter „M. S. 500“ an die Bern. 14208

Neues Haus in Ra. Radvanjska cesta mit 2 Zimmern, 1 Küche, Keller, Brunnen und Garten zu verpachten. Anfr. Koroska Ra. Radvanje 41. 14211

Gastgeleitiges Zimmer im Zentrum ist leer oder möbliert, mit oder ohne Küchenbenützung sofort zu vermieten. Ader. Bern. 14228

Sonnige Zweizimmerwohnung, Bahnhofnähe, ab 1. November an 2—3 Personen zu vermieten. Anfr. Gregoriceva 14/1. 14292

Schönes sonniges Zimmer, leer oder mit 1 oder 2 Betten, ev. auch mit Kost sofort zu vermieten ebenfalls auch ein Kabinett. Balazsotjeva 36/1, 5 Minuten vom Hauptplatz. 14233

2 schöne große Wohnungen, Zimmer und Küche, gasseitig, sofort zu vermieten. Ader. Bern. 14247

Leeres Zimmer oder mit Sparherd zu vermieten. Judianska ul. 42. 14252

Schneiderzugehör  
Futterware  
Spitzen

Sehr schönes möbl. Zimmer m. streng separ. Eingang ab 1. November zu vermieten. Anfr. unter „Hauptplatz“ an die Verwaltung. 14251

Sonnige Geschäftslokal zu vermieten. Stolina 5. 14261

Sparherdzimmer ab 1. November zu vermieten. Kachova 40. 14250

Großes, elegant möbl. Zimmer im Zentrum sogleich zu vermieten. Anfr. Bern. 14262

Kabinett mit oder ohne Kost zu vermieten. Anfr. Bern. 14245

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vetrinska—Gosposka ul. 7. 14246

Schön möbl., separ., zweibettig. Zimmer zu vermieten. Glavni trg 2/1, Tür 7. 14236

Sehr schönes, möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung, Bahn- u. Parknähe, an besseren Herrn zu vermieten. Vitrinska 1/1, links. 14099

Einfamilienhaus im Stadtparvirel zu vermieten. Ader. Bern. 14237

Solide Verrichten und Kofherren werden aufgenommen. Marifina ul. 10, Part. rechts. 12074

Großes, schön möbl. Zimmer in der Nähe an eine bessere Person sofort zu vermieten. Adresse Bern. 12313

Zwei Herren oder Studenten werden auf Zimmer samt ganzer Verpflegung aufgenommen. Ader. Bern. 14165

Zimmer und Küche mit allen Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. Dobrota, Cantarjeva 24. 14179

Großes Geschäftslokal am allerbesten Posten, für alles, besonders für Textilbranche geeignet, vollständig eingerichtet, vermietet oder verpachtet. Für die Uebernahme notwendig 30.000, bei Kauf 60.000 Din. Aufschreiben unter „Gena feilene Gelegenheit“ an die Bern. 14103

Geschäftslokal im Verkehrszentrum günstig zu vermieten. — Ader. Bern. 14119

Sonniges, großes, leeres Zimmer an solide Dame zu vermieten. Ader. Bern. 14186

Sonniges, möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, an besseren Herrn zu vermieten. Trebernova ulica 34, 1. Stod. 14137

2 schön eingerichtete Zimmer m. separ. Eingang, elektr. Licht, m. 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten. Galtshausen 1 großes Waagazin, auch als Werkstatt verwendbar zu verpachten. Glavni trg 5/1. 14094

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, mit oder ohne Verpflegung, an alleinstehende Dame oder Herrn zu vermieten. Ader. Bern. 14097

Sehr hübsches, separ., ruhiges Zimmer, zentral gelegen, ab 1. November zu vergeben. Ader. Bern. 14082

Berger Zimmer mit trenn. separierten Eingang. Parknähe. Ader. Bern. 14018

Möbl. Zimmer, einbettig, separ., sofort zu vermieten. Koloborova ul. 3/1, Tür 6. 13977

Zweizimmer-Wohnung, Part. re. südseitig, trocken, rein, an ordentliche Partei ab November zu vermieten. Unter Kärntner, Bahnhof“ an die Bern. 14191

## Zu mieten gesucht

Sonnige Zweizimmerwohnung gegen Vorauszahlung von höherem Beamten gesucht. Anderlos. Anträge unter „Zwei“ an die Bern. 14188

Ab 1. November suche bessere Wohnung von 2 Zimmern aufwärts mit Küche und allem Zubehör. Anträge unter „Ar. 535“ an die Bern. 14120

Ruhige kleine Familie sucht Zimmer- und Küchenwohnung bis 1. Dezember. Bündlicher, Jähler, Gell. Aufschreiben unter „D. C.“ Vitrinska 17. 14129

Küche und Zimmer von alleinstehender Dame im Zentrum gesucht. Anträge an die Bern. unter „Wohnung 2“. 14202

Gesucht wird moderne Dreizimmerwohnung mit Badezimmern und Zubehör. Anfr. unter „Ruhige Partei 28“ an die Bern. 14238

stets billige Preise  
**Textiliana**  
**Büdefeldt**  
Gosposka ulica 14

Solider Herr sucht kleines Zimmer in der Kärntner- od. Magdalenaenstraße. Anträge unter „Kärntnerstraße“ an die Verwaltung. 14241

Hübsch möbliertes, reines Zimmer, stoffhoch, ruhige, sonnige Lage, möglichst Parknähe, wird von älterer Dame gesucht. Ader. Bern. 14143

Besserer Herr sucht ein schön möbl. Zimmer mit 2 Kasten u. Ottomane per sofort oder 1. November. Parknähe erwünscht. Anträge unter „Besserer Herr“ an die Bern. 14172

# Nachrichten aus Celje

**c. Todesfall.** Im Allgemeinen Krankenhaus starb die Frau des Privatbeamten Theresia B i t i s aus Celje im Alter von 41 Jahren. Friede ihrer Asche!

**c. Evangelisches.** Sonntag, den 23. Oktober müssen die Gottesdienste in Celje entfallen. Sonntag, den 30. Oktober wird das Reformationsfest abgehalten werden.

**c. Einstellung des elektrischen Stromes.** Das Elektrizitätswerk in Jala teilt mit, daß Sonntag, den 23. d. der elektrische Strom in Celje und Umgebung von 8 bis 12 Uhr vormittags wegen Reparaturen ausgeschaltet wird.

**c. Der Obst- und Gartenzüchterverein in Celje** veranstaltet Sonntag, den 23. d. um 15 Uhr am Besitze des Herrn Marjanič in Babno einen Fachvortrag, zu dem alle Mitglieder und Freunde geladen sind. Der Vortrag hätte schon vergangenen Sonntag stattfinden sollen, mußte aber wegen des Hochwassers in Babno verschoben werden.

**c. Der Ursulamarkt** der Freitag stattfand, stand ganz im Zeichen der Kriese. Es gab weder Krämer noch Käufer in dieser Menge wie noch im vergangenen Jahre. Auch Vieh wurde wenig ausgetrieben und noch weniger verkauft.

**c. Wohltätigkeitskonzert.** Der Musikverein veranstaltet Samstag, den 20. d. im kleinen Saale des Hotels „Union“ ein Konzert, dessen ganzer Ertrag dem Kinderhort des Gesundheitsheimes in Celje ausfließen wird. Das Kuratorium des Kinderhortes verteilt schon das zweite Jahr in seinen Räumen täglich an 50 Kinder ein ausgezeichnetes Mittagessen und Nachmittagskaffee und bietet ihnen besonders während des Winters in warmen Räumen die besten Pflege. Aus diesem Grunde ist das Konzert zu zahlreichem Besuch zu empfehlen.

**c. Von der Volkshochschule.** Vergangenen Montag fand der Eröffnungsvortrag statt,

den Herr Dr. Walter B o h n e c hielt, der an Hand von zahlreichen Lichtbildern über die Bulaue in jüngerer Erde sprach. Der Vortrag war sehr gut besucht. — Montag, den 24. d. spricht um 20 Uhr im Zeichenjaale der Knabenbürgerschule der Dozent an der Universität Ljubljana Herr Dr. A. Seliskar über die „Bjetrenica“, die größte Grotte Jugoslawiens. Den Vortrag begleiten Lichtbilder. — Der russische Sprachkurs beginnt Freitag, den 21. d. um 19 Uhr im Zeichenjaale der Knabenbürgerschule. Anmeldungen werden noch vor Beginn des Unterrichtes angenommen.

**c. „Die Nachtigallen von Trbovlje“** wie der Chor der Knappenkinder aus Trbovlje genannt wird, treten Sonntag, den 23. d. um 17 Uhr im großen Saale des Hotels „Union“ auf. Für das Konzert herrscht großes Interesse.

**c. Die Stelle eines Arztes** im Allgemeinen Krankenhaus wird von der Banalverwaltung ausgeschrieben. Besuche sind bis 30. d. M. an die Banalverwaltung in Ljubljana zu richten.

**c. Aus dem Stadtdienste.** Herr Josef Sleilove: von der technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft in Celje wurde als Stadtkrieger Strakeninspektor nach Sočani verlegt.

**c. Drei Meisterschaftswettspiele am Sonntag.** Sonntag, den 23. d. M. finden in Celje drei Meisterschaftswettspiele statt und zwar um halb 11 Uhr vormittags beim Felsenkeller das zweiklassige Meisterschaftswettspiel zwischen SK. Olymp und SK. Jugoslavija, um halb 14 Uhr ebendort das zweiklassige Meisterschaftswettspiel zwischen dem „Athletiksportklub“ und SK. Laško. Sollte der Sportplatz beim Felsenkeller wieder überfüllt sein, so finden beide Spiele am Sportplatz des SK. Olymp in Spodnja Hudiča statt. Um 15 Uhr findet auf dem Glacis das achte Qualifikationspiel des ESS.

Celje statt und zwar zwischen ESS. Celje und ESS. Slovan aus Ljubljana. Dieses Spiel wird Herr Schiedsrichter Deržaj aus Ljubljana leiten. Der Verband hat nämlich wider alles Erwarten die zwischen beiden Klubs schwebenden Fragen so gelöst, daß im Bereich des ESS nur 6 Klubs zu spielen haben und nicht 8. Auf Grund dieser Entscheidung hat der ESS nun angeordnet, daß das Qualifikationswettspiel noch einmal absolviert werden muß, so daß ESS. Celje nun zum achten Qualifikationswettspiel anzutreten hat. Die Beschwerde des ESS. Celje wegen Annullierung der früheren Spiele durch ESS hat der ESS gar nicht berücksichtigt.

**c. Auf der „Celjska loča“** veranstaltet die Filiale des Slowenischen Alpenvereines am Sonntag, den 23. ein Alpenfest, das schon vergangenen Sonntag hätte stattfinden sollen, aber wegen des heftigen Regens verlegt werden mußte.

**c. Karambol eines Autos mit einem Wagen.** Donnerstag abends gegen 22 Uhr fuhr der Gastwirt J a g o b e aus Zalec mit seinem Auto von Celje nach Hause. Auf der Ljubljanska cesta beim Monturdepot kam ihm der Knecht des Wäckermeisters Marjanič aus Babno mit einem Einspännerwagen entgegen. Jagode fuhr plötzlich auf die linke Straßenseite und stieß dabei in den Wagen, wobei das Auto in den linken, der Wagen aber in den rechten Straßengraben fiel. Der Knecht Martin K o j a r erlitt leichtere Verletzungen, das Pferd wurde aber schwer verwundet. Sowohl der Wagen als auch das Auto wurden ziemlich beschädigt.

**c. Tödlicher Unfall.** Die 47jährige Arbeiterin Josefina D o l i n s k a aus Sv. Pavel pri Preboldu fiel am Mittwoch, den 18. d. auf ihrem Gehsteig von einer hohen Leiter. Man brachte sie nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus, wo man an ihr einen Rückenbruch feststellte. Freitag früh ist sie ihren Verletzungen erlegen.

**c. Der allwöchentliche Messerüberfall.** Der Herbst mit seinem neuen Wein fordert immer mehr Opfer. Der 33jährige Tagelöhner Andreas Colnarič aus Rogatec wurde auf

der Straße von einem Manne überfallen, der ihm ein Messer in die linke Rückenfläche stieß. Colnarič wurde ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

**c. Freiwillige Feuerwehr.** Wochendienst hat vom Sonntag, den 23. d. bis einschließlich Samstag, den 29. d. der 3. Zug unter dem Kommando des Herrn Eduard Bandel.

**c. Stadtfilm.** Samstag und Sonntag der Militärtonfilm „Der Schrecken der Garnison“ mit den bekannten Komikern Feliz Bressart und Lucie Englisch in den Hauptrollen. Tonvorspiel.

**c. Den Apothekenachtdienst** versieht von Samstag, den 22. d. M. bis einschließlich Freitag, den 28. d. M. die Marienhilfs-Apotheke (Mr. A. Polavec) am Glacis trg.

**c. Warnung!** Nachdem über meine Firma Karol Pajš, Wäschefabrik, Celje-Gaberje, unwahre Gerüchte verbreitet werden, daß ich im Konkurs bin, mache ich hiermit jedermann aufmerksam, daß ich gegen jeden gerichtlichen vorgehen werde, wer solche oder ähnliche Gerüchte über meine Firma ausgeben oder verbreiten wird. Mit der Firma R. J. Pajš, Wäsche-Werkstätte, Celje, Vodnikova ulica, hat meine Firma nichts Gemeinsames. Karol Pajš, Wäschefabrik, Celje-Gaberje. 14294

## Merke!

Ein als Wohltäter bekannter Bauer in Gars am Inn war gestorben. Bei der Beerdigung trat auch ein armer, bärtiger Handwerksbursche aus Gars und rief unter Tränen: „Im Namen der Handwerksburschen, die weder Geld noch Kranz haben, danke ich hier öffentlich für das viele Gute, das der Verstorbene den Handwerksburschen getan.“ In Raasdorf, Niederösterreich, werden Angetrunkenen einen Tanzbären, der darauf einen Invaliden so zerfleischt, daß dieser starb.

Ein 12jähriges geisteskrankes Mädchen in Silberhausen bei Kassel zündete sieben Bauernhöfe an.

## Stellengesuche

**Intelligente Frau** mit leichten Alters, sympathische, frische, nuna, kaufmännisch gebildet, der slow. und deutschen Sprache mächtig, sucht Wirtschaftsstelle in einer kleinen oder ebenbürtigen aut. st. Wirtschaft mit Kindern oder als Kleinrentnerin. — Oder als kleines Honorat. Anträge erbeten an Ivica Müller, Ljubljana 7, Ransova ul. 15. 14280

**Perfekte Köchin** mit jahreslangen Jahren sucht Dauerposten. Adresse Bero. 14175

**Alleinstehende Frau**, die kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht tagsüber unterzukommen. Adr. Bero. 14174

**Kräulein** wünscht als Wirtschaftlerin baldmöglichst unterzukommen. Gefl. Zuschr. unter „Kraulein“ an die Bero. 14157

**Nette Köchin** wünscht in besserem Hause oder in Restaurant unterzukommen. Gefl. Zuschr. unter „Küchlin u. freudlich“ an die Bero. 14158

**Alleinstehendes Pensionist** - Chevarer wünscht in einem besseren Bürgerhause als Hausmeister unterzukommen, ist als solcher schon tätig gewesen. Gefl. Zuschr. unter „Ordnungsliebend“ an die Bero. 14162

**Junge sehr tüchtige Damenfräulein** sucht in Maribor Posten. Anträge unter „Fräulein“ an die Bero. 14197

**Einfaches Kinderfräulein** mit mehrjährigem Studium, welches auch im häuslichen mithilft, sucht Stelle unter „Sucht Stelle“ an die Bero. 14168

**Kaufmann** im geachteten Alter, in allen Geschäftswesen bewandert und auf eineinhalb, mit großem Bekanntheitsgrad wäre geeignet für Post-, Po. Bahnmanipulationen auch als Magaziniere u. dgl. Anträge unter „Sehr tüchtig“ an die Bero. 14195

**Beamter**, in allen Verwaltungswesen bewandert, sucht Stelle unter „Sehr tüchtig“ an die Bero. 14160

**Handschneiderin**, die gut und billig arbeitet, empfiehlt sich, übernimmt auch Arbeiten ins Haus. Anz. Nr. 14283. 14288

**Raderbädergehilfe** mit langjährigem Studium, in allen Rädern bewandert, sucht Stelle. Adr. Josef Marjo, Maribor, Slavarska ul. 7. 14187

**Tüchtige Köchin**, mit jahreslangen Jahren, keine Arbeit scheuend, oder als Stubenmädchen, sucht Stelle, auch auswärtig. Zuschriften erbeten an Nummer. Gest. na Bero. 8. 14109

**Kräulein** aus besserem Hause sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Antr. unter „K. S.“ an die Bero. 14216

**Suche Stelle als Verkäuferin**, Magaziniere, Anz. Nr. 14283. 14283

**Gute Köchin** sucht Stelle in kleiner Familie, geht auch auswärtig. Unter „Küchlin 20“ an die Bero. 14248

## Offene Stellen

**Erzieherin**, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig und musikalisch, für drei im Alter von 8, 10 und 11 Jahren stehende Kinder gesucht. Näheres unter „Küchlin 20“ an die Bero. 14292

**Nettes, geachtetes Mädchen** für alles, das selbständig loht, für 1. November gesucht. Glacis 1. im Geschäft. 14014

**Eisenhändler** als Erzieher für eine Eisenwarenabteilung gesucht. — Offerte unter „Eisenhändler“ an die Bero. 14206

**Sehr junge** wird aufgenommen gegen Bezahlung. Auslieferungsbereit. Slovenska 18. 14223

**Stiller, Freundin** sucht ein leiblicher Beamter. Anträge an d. Bero. unter „Stiller“. 14260

**Herr mit sympathischem Aussehen** 39 Jahre alt, mit hohem Bek. kaufmännisch gebildet, sucht ehrbare Bekanntschaft mit Fräulein oder Frau, nicht über 40 Jahre, mit etwas Vermögen od. Geschäft. Selbstbild erwünscht, welches retourniert wird. Unter „Dietrich Ehrenreich Nr. 17“ an die Bero. 14209

**Stickerin außer Haus u. Stickerin** auf Tambouriermaschine u. d. gesucht. Bero. maribor. 14138

**Agenten** für gangbare Hausarbeit sucht „Tatjana“, Maribor, Cvetilna 25. 14226

**Lehrkräfte** werden aufgenommen bei Wirtin Anna Klipplatter, Loka 5. 14224

**Tüchtiger Glasergehilfe** wird aufgenommen. — Glasfabrik Rovačič, Koroska 10. 14276

**Suche ein nettes, gutmütiges Mädchen**, welches perfekt kochen kann, zu besserer Familie nach Krizovič, Boroštel: Gollnar, Ob breau 26. 14240

**Lehrmädchen** wird aufgenommen. Damen-Modesteller. Th. Karner, Maribor, Gregorčičeva ul. 14. 18915

**Nettes Mädchen** für alles, das etwas kochen kann, wird mit 1. November aufgenommen. Polarijeva 42/1. 14112

**Köchin**, perfekt, ehrlich, sehr reinlich, für arbeitsreiches Privathaus ne den Stubenmädchen bei sehr gutem Lohn für 1. November gesucht. Bewerberinnen mit jahreslangen Jahren und sehr guter Nachfolge wollen Zuschriften unter „Dauerposten 7“ in der Verwaltung hinterlegen. 14121

**Korrespondenz**

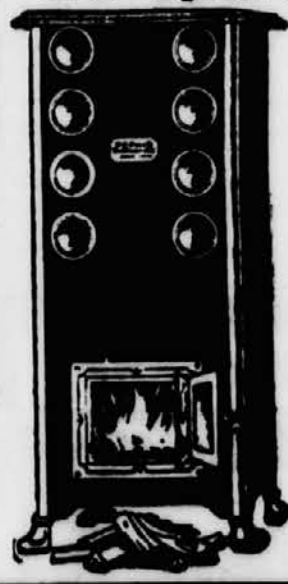
**Stiller, Freundin** sucht ein leiblicher Beamter. Anträge an d. Bero. unter „Stiller“. 14260

**Herr mit sympathischem Aussehen** 39 Jahre alt, mit hohem Bek. kaufmännisch gebildet, sucht ehrbare Bekanntschaft mit Fräulein oder Frau, nicht über 40 Jahre, mit etwas Vermögen od. Geschäft. Selbstbild erwünscht, welches retourniert wird. Unter „Dietrich Ehrenreich Nr. 17“ an die Bero. 14209

**Professor's Kinderfräulein**

nur deutschsprechend, mit Praxis, zu 2 Kindern (vier Jahre, neun Monate) wird nach Zagreb gesucht. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften zu richten an die Adresse: Interreklam, Zagreb, Masarykova 28, unter der Chiffre „Direktor 147-25“. 1481

## Sie sparen an unrechter Stelle.



wenn Sie beim Ankauf gerade der »billige« Ofen im Gebrauche der teuerste ist. — Der

# „ZEPHIR“-OFEN

bezahlt sich von selbst in 1—2 Winter durch Ersparnisse an Heizmaterial.

Erzeugnis der

## „ZEPHIR“ D. D., SUBOTICA

Alleinverkauf:

für Maribor: Pinter & Lenard,  
für Ljubljana: Venceslav Breznik  
für Celje: D. Rakusch.

## Kaufe

## Wildkastanien

zu höchsten  
Tagespreisen 14085

**Veletrovina s surovimi**  
**IVAN SLUGA, Maribor**

Tržiška c. 22. Tel. 22-72

## Das Hotel und die Restauration „Union“ (Celjski dom)

wurde wieder eröffnet.

Für erstklassige Bedienung, ausgezeichnete Küche, vorzügliche, ausgesuchte Weine, frisches Bier und verschiedene alkoholfreie Getränke ist bestens vorgesorgt. Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich:

M. Silič, Celje. 14293

Modernste Muster! Plissé-Presserei!

## Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 7333

## SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

## Danksagung

Für die sofortige Liquidierung des gebührenden Unterstützungsbetrages nach dem Tode meiner Frau Theresie Hudelist spreche ich der Volkshochschule Ljudska samopomoč in Maribor auf diesem Wege meinen besten Dank aus und empfehle diesen Verein jedermann aufs wärmste.

Maribor, am 21. Oktober 1932.

Matthias Hudelist. 14283

**DIE UNSCHAU**  
ILLUSTRIERTES WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE  
PROBHEFT KOSTENLOS  
Verlag der „Unschau“  
Frankfurt-M. Blücherstraße

Wir empfehlen

## Schafwollstrickgarne

Marke Schwan  
als bekannt ergiebig im Gebrauch!

**Kluftwolle, 10 dkg Din 12<sup>o</sup>.**

4fach, fast unreißbar, besonders geeignet für Socken, Fäustlinge, Stutzen.

**Teka-Jackenwolle, 10 dkg Din 18<sup>o</sup>.**

4fach, ein- und mehrfarbig, für Pullower und Jacken sehr geeignet!

**Friesla, . . . 5 dkg Din 9<sup>o</sup>.**

2fach, alle Modifarben, die ausgiebige Wolle für Blusen, Kappen, Pölster u. s. w.

**Silberschwan, 5 dkg Din 12<sup>o</sup>.**

2fach, seidenglänzend, für Kinderkleidchen, Kappen, sehr weich und schmiegsam. Neue Strickhefte eingelangt! 18479

**C. Büdefeldt, Maribor**

Gospoka ulica 4-6

### GASTHAUS-UBERNAHME!

Teile dem geehrten Publikum höflichst mit, daß ich das altbekannte

**Gasthaus in Maribor, Meljska c. 33 (gegenüber der Kaserne)**

übernommen habe. Zum Ausschank gelangen ausserlesene naturechte Weine, sowie stets frisches Bier. Warme und kalte Speisen werden stets zu haben sein. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst 14242

Antonia Košir.

**Gasthaus „Pri dravski brvi“**

Strma ulica, heute

1428

### HAUSWURSTSCHMAUS

Den geehrt. Gästen empfiehlt sich die Wirtin Jul. Vidmar

### STEPPDECKEN

gut genäht, am Lager und nach Maß kaufen Sie billigst beim Erzeuger selbst. Bettfedern, Daunenn und Watte in alten Preislagen bei 14251

### STUHEC

Steppdecken-Erzeugung  
Maribor, Slovenska ul. 24

### Holzwohle

prima, garantiert trocken, in allen Dimensionen, zu niedrigstem Tagespreis, liefert „Industrija lesne volne“ Jos. Radić, Zg. Poljskava b. Pragersko

## Kaufe Tafelobst

zu besten Tagespreisen ab Magazin Cvetlična ul. 18.  
And. Suppanz, Maribor, Aškerčeva ul. 3  
Telephon 2116. 14257



Din 122<sup>o</sup> aufwärts

### Lanrewelle? Udenkbar!

Gnädige Frau! Wenn Sie Rundfunk im Hause haben, gewinnen Sie einen häuslichen Mann und beide haben ungeteilte Freude. — Bitte, kommen Sie zu mir ganz unverbindlich, ich berate Sie zu Ihrer vollen Zufriedenheit.

### NORA-RADIO

*Wip. Langer*

14288

### PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs  
Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabriks  
Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BAUMEL, Oberbaurat i. P. 44  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHN, Regierungsrat i. P.  
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

## „RUBENS“

NEUER LIPPENSTIFT  
UNERREICHTER QUALITÄT



COTY

Generalvertretung Hilde Meyer i. drup. Parl. Abt. Zagreb, Praha

1302

### FISCHE

lebende und frische  
täglich! 14231

### L. UHLER

Delikatessen, Glavni trg.

Telephon 2696

Erstklassige Glanz-  
kohle und trok-  
kenes Holz be-  
kommen Sie bei  
J. Govedić

Presernova ulica št. 19

### Für Strumpf- Spezial-Geschäft

in Maribor

wird per 1. Novemb. 1932

### Filialleiterin

(gute Verkäuferin)

mit etwas Kautions gesucht. Offerte mit Zeugnissen unter Chiffre „H. O. Z.“ an die Verw. d. Bl. 14134

## Danksagung

Außerstande allen Freunden und Bekannten für die anlässlich des Hinscheidens unseres Gatten, Vaters, Großvaters u. s. w., des Herrn

### Josef Stauber

bewiesene Anteilnahme, sowie für die Blumen- und Kranzspenden persönlich zu danken, bitten wir, unseren herzlichsten Dank auf diesem Wege entgegen zu nehmen. Insbesondere danken wir der Feuerwehr und der Feuerwehrmusik von Studenci, sowie auch dem Gesangsverein „Frohsinn“. 14287

STUDENCI, den 22. Oktober 1932.

Familien STAUBER und PONISCH

### Beneiden Sie nicht die Schlankheit

der anderen, beneiden Sie nicht ihre liebliche Erscheinung!

Auch Sie können schlank, schön und jung werden.

Befreien Sie sich von Ihrem übermäßigen Gewicht, welches Ihr Äußeres stört und Sie unbeweglich und schlecht gelaunt macht. Benützen Sie regelmäßig

### Slatinske Tabletten Bahovec

welche ein unübertroffenes und sehr wirksames **Entfettungsmittel**

sind. Sie werden Ihnen Schlankheit, Grazie und Schönheit zurückgeben. Im Laufe eines Jahres vermindert sich Ihr Körpergewicht um 8-14 kg.  
Dose mit 100 Tabletten Din 46.—  
Dose mit 200 Tabletten Din 74.—.

SLATINSKE TABLETTEN erzeugt:

**Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana**

Wo alle anderen Mittel versagen, da erzielen die SLATINSKE Entfettungs-Tabletten überraschenden Erfolg.



Verlegt und verbreitet die  
„Maribor Zeitung“

### Nach beendeter Ernte

überprüfen Sie Ihre Kosten für



## Licht- und Kraftbedarf Grazer Dieselmotoren

erzeugen diese **billig** und **verlässlich**. In Leistungen von 8 PS aufwärts.  
Kurzfristig lieferbar. Kostenlose Auskünfte und Rentabilitätsberechnung.

**Grazer Waggon- u. Maschinen-Aktiengesellschaft**  
vormals Joh. Weltzer, Graz, Österreich.

Vertreten in Jugoslawien:

Beograd: Knez Mihajlova 49, Ing. G. Meinhard

Zagreb: Radićeva ul. 11. — „Transigno“ Ingenieur-Büro

Ljubljana: Pred Škofijo 2, Ing. F. Schmitt

14164

## HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

**Zentrale: MARIBOR**

Im eigenen neuen Palais Ecke Gospoka—Slovenska ulica

**Filiale: CELJE**

Vis-à-vis Post früher Südsteirische Sparkasse

Übernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**

**Sicherste Geldanlage**, da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanot** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.